

# Herzlich willkommen im Marktredwitzer Haus



Pächter: Karin und Jürgen Rupprecht

Harder Weg 15 . 95679 Waldershof . Tel. 09231 71383 Mobil: 0160 6529106

jueka.rupprecht@t-online.de





#### **SIEBENSTERN**

#### HERAUSGEBER:

Fichtelgebirgsverein e.V., Hauptgeschäftsstelle Theresienstraße 2, 95632 Wunsiedel, Telefon: 09232 700755, Fax: 09232 700982, E-Mail: info@fichtelgebirgsverein.de

Internet: www.fichtelgebirgsverein.de und www.bayern-fichtelgebirge.de.

#### DIE VEREINSZEITSCHRIFT ERSCHEINT SECHSMAL JÄHRLICH.

Für Mitglieder des Fichtelgebirgsvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Einzelnummern können für 3,00 Euro von der FGV-Hauptgeschäftsstelle bezogen werden.

#### SCHRIFTLEITUNG:

Klaus Bauer, verantwortlich

#### GRAFIK, LAYOUT UND TITELBILD:

buero arndt schatz, Heike Arndt, Selb, www.bas-werbung.de

#### FOTO TITELBILD:

Die Fichtelnaab zwischen Brand und Mehlmeisel. Foto: Gerhard Bayerl

#### ANZEIGENVERWALTUNG:

Nordbayerischer Kurier GmbH & Co, Zeitungsverlag KG, 95448 Bayreuth

#### DRUCK UND VERSAND:

Druckkultur Heinz Späthling, Ruppertsgrün 6, 95163 Weißenstadt.

Die Auswahl der Beiträge und die Zusammenstellung der Zeitschrift wird von der "Redaktion Siebenstern" vorgenommen. Bei unverlangt eingesandten Manuskripten behält sich die Redaktion Kürzungen oder Änderungen

# ZUSCHRIFTEN BITTE AN FOLGENDE ADRESSE:

Fichtelgebirgsverein e.V., Theresienstr. 2, 95632 Wunsiedel.

Wir bitten die Berichte auf Diskette/CD einzureichen oder per E-Mail zu übersenden: info@fichtelgebirgsverein.de, oder an: siebenstern@bauer34.de.

Auf Papier verfasste Berichte oder Dias werden ebenfalls veröffentlicht. Die Verfasser tragen für ihre Beiträge persönliche Verantwortung. Rücksendung unverlangt zugesandter, nicht aufgenommener Beiträge erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt. Umfangreiche Abhandlungen können in dieser Zeitschrift leider nicht berücksichtigt werden. Bei Ortsvereinsberichten empfiehlt sich stets eine Kurzfassung mit einem aussagefähigen Bild.

Anzeigenpreisliste vom Juni 2014

Auflage: 11.500 - B 6287 F

#### **REDAKTIONSSCHLUSS**

für die Ausgabe Nr. 5 des "Siebenstern" ist Freitag, 19.09.2014

# **Inhalt**

#### Heimatkunde

- 128 700 Jahre Gemeinde Tröstau | Tröstau wurde urkundlich erstmals im Jahr 1314 erwähnt und feiert das Jubiläum gebührend
- 129 Das Rogg-in Weißenstadt | Die Besucher des Informationszentrums erleben das "Gold der Region"
- Roter Faden in Selb | Besonderer Wanderweg führt an vielen Sehenswürdigkeiten der Stadt Selb vorbei
- 131 Kaffeekanne & Teekanne | Größte Kaffeekanne der Welt und eine Riesenteekanne aus Porzellan stehen in Selb
- 131 Porzellanmuseen | "Porzellanikon Staatliches Museum für Porzellan" in Selb und Hohenberg a.d.Eger
- 32 "Als die Welt noch in Ordnung war" | Kindheitserinnerungen an der Eger in Marktleuthen
- Der Iskaraberg im Fichtelgebirge | Interessanter Berg im südwestlichen Fichtelgebirge mit alter Bergbaugeschichte

#### Aus dem Vereinsleben

- 134 FGV präsentiert sich facettenreich beim Fichtelgebirgstag | OV Schwarzenbach feierte 125. Geburtstag mit einem großen Fest der Wanderer.
- 138 Ein Fest-Wochenende des FGV Marktredwitz | Die Sonnwendfeier am Marktredwitzer Haus und das 125-jährige Jubiläum des Ortsvereins mit den Teilnehmern des Gebietswandertreffens
- 139 Bundesverdienstkreuz und Ehrenzeichen | Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Arno Herrmann; Anita Beier erhielt das Ehrenzeichen des Bayer. Ministerpräsidenten
- 140 60 Jahre Kornbergturm | Kleine Geburtstagsfeier zum Turmjubiläum
- 140 Gebietswandertreffen | Wanderer des Gebiets V treffen sich in Röslau
- 141 Einladung | Herbststernwanderung mit Familienerlebniswandertag in Tröstau
- 141 Tipps & Termine
- Retter der Scherzenmühle und Vater der Gänskopfhütte | Horst Ruhl wurde Mitte Juni diesen Jahres 85 Jahre alt
- 143 Seltener Geburtstag | Herbert Mertel feierte 100. Geburtstag
- 143 Tipps & Termine
- 145 Begrüßung neuer Mitglieder

#### **Naturschutz**

- Der Gartenschläfer | Auf der Suche nach dem seltenen Tier in den Naturparken Fichtelgebirge und Frankenwald
- 148 Kampf der Bürgerinitiativen | Ortsverein Bad Berneck bei der Stromtrassen-Demo in Nürnberg
- Schneehöhen nehmen stark ab | Wanderung mit dem Thema: Fichtelgebirge im Klimawandel

#### Aus den Ortsvereinen

- 150 Ehrungen, Berichte und Nachrufe
- 170 Abschied von unseren Verstorbenen



# 700 Jahre Gemeinde Tröstau

Tröstau wurde urkundlich erstmals im Jahr 1314 erwähnt und feiert das Jubiläum gebührend. Der FGV lädt im Jubiläumsjahr für den 21. September zum Herbst-Wandertreffen nach Tröstau ein.



Hammerschloss in Leupoldsdorf

## Aus der Geschichte

Der Ort Tröstau wird in einer Urkunde vom 21. Juli 1314 als "Drosen" genannt. Der Ministeriale Tuto von Hertenberg zu Schönbrunn hatte Besitzungen in Tröstau.

1344 erwarben die Burggrafen nach einer Fehde mit den Hertenbergern das Gebiet. Rund um Tröstau fand reger Bergbau auf Zinn- und Eisenerz statt, sehr günstig entwickelte sich das Hammergewerbe, was den Ort anwachsen ließ. Als neuer Gewerbezweig trat das Handwerk der Löffelschmiede hinzu. Zeitweise wurden in fünf Werkstätten verzinnte Löffel angefertigt. Auch die aufkommende Granitindustrie gab Arbeit und Einkommen.

#### **Tourismus**

Gerne kommen Urlauber in den staatlich anerkannten Erholungsort Tröstau, der durch seine zentrale Lage ideale Voraussetzungen für Wanderungen bietet. Der vom FGV Tröstau und der Gemeinde geschaffene "Förster-Hermann-Naturund Walderlebnispfad" und der "Geologisch-historische Lehrpfad" werden von Wanderern gut angenommen. Das idyllisch gelegene Waldbad lädt ein ins frische Nass zu springen. Der 18-Loch-Golfplatz, Tennisplätze und der Segelflugplatz erweitern das große Freizeitangebot.

#### **Sehenswertes**

Sehenswert ist in Alt-Tröstau das Burggut, die Urzelle Tröstaus in Fahrenbach der sagenumwobene St.-Conradsbrun-

nen, dessen Wasser heilende Wirkung zugesprochen wird. Im Ortsteil Leupoldsdorf laden das Hammerherrenschloss mit den dazugehörigen Teichanlagen und das Info-Zentrum ein. Eine Wanderung durch das idyllische Waffenhammertal zur Vordorfermühle führt durch das Tal der Rösla.

#### **FGV-Ortsverein Tröstau**

Am 3. Januar 1925 wurde der FGV-Ortsverein Tröstau gegründet. Der rührige Heimatverein bietet nicht nur ein umfangreiches Vereinsleben, er unterhält auch eines der wenigen Frackdachhäuser im Fichtelgebirge. Das Fachwerk am Haus wurde bei der Instandsetzung im Jahre 1990 wieder freigelegt.

» Dietmar Herrmann

Weitere Auskünfte finden Sie unter www.fgvtröstau.de und www.troestau.de





**Fichtelberg •** Bayreuther Straße 26 Tel. 09272 90 96 08 • Fax 09272 90 96 14

Öffnungszeiten: Mo - Fr: 8:00 - 20:00 Uhr · Sa: 8:00 - 18:00 Uhr

**Tröstau •** Fichtelgebirgsstraße 10 · Tel. 09232 69 34

Öffnungszeiten: Mo - Fr: 8:00 - 19:00 Uhr · Sa: 8:00 - 18:00 Uhr



# Das Rogg-in Weißenstadt

Die Besucher des Informationszentrums erleben das "Gold der Region"



zum Brotbacken verwendet Lichteffekte überraschen den

sachliche Art wird darge- Filme und Stimmeinblen- Fichtelgebirgsverein angehört. stellt, dass Roggen nicht nur dungen sowie faszinierende

In Weißenstadt hat im wird, sondern auch zur Her- Besucher. Für die kleinen Juli 2014 ein "Museum stellung von Malzkaffee (Mu- Museumsbesucher gibt es eider besonderen Art" seine ckefuck), Spirituosen (Korn nen speziellen Kids-Parcour. Pforten geöffnet: Das pä- und Doppelkorn), Roggen- Der etwa 2000 Quadratmeter dagogisch-poetische Infor- bier, wobei auch die kulturge- große "Roggengarten" mit mationszentrum für Rog- schichtlich und ernährungs- Skulpturen deutscher und gen-Kultur. Das "Gold der physiologische Bedeutung internationaler Künstler lädt Region", einst Hauptgetrei- erklärt wird. Informiert wird im Außenbereich zu einem deart auch im Fichtelgebirge, der Besucher über das Reini- Spaziergang ein. Getragen kann hier der Besucher auf gen, Mahlen und das Backen wird das Rogg-in von einem vielfältige Weise erleben. Auf von Roggenbrot. Kurzweilige Förderverein, dem auch der

» Dietmar Herrmann

Rogg-in, Goethestraße 25, 95163 Weißenstadt, Telefon: 09253-89-807, www.rogg-in.de, Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 10 Uhr bis 17 Uhr, Gruppentermine nach Vereinbarung.

# INFORMATION · GENUSS · KUNST







Goethestr. 25 · 95163 Weissenstadt Tel. 09253/9546224



PEMA® Vollkornbrote · LEUPOLDT® Süße Welt

# **Concept Store**

Auch Montag geöffnet!

Goethestr. 23 · 95163 Weissenstadt Telefon 09253/89-54



Museum für zeitgenössische Kunst

Goethestr. 15 · 95163 Weissenstadt Telefon 09253/954672

Öffnungszeiten: Dienstag - Samstag 10.00 - 17.00 Uhr

Besichtigung auch nach telefonischer Vereinbarung



# **Roter Faden in Selb**

# 200 Jahre Porzellan der bayerischen Fabriken: Wanderweg führt an vielen Sehenswürdigkeiten der Stadt Selb vorbei

Durch die Große Kreisstadt Selb führt ein besonderer Wan- werden können. Unterwegs besteht Einkehrmöglichkeit. derweg, der mit einem roten Strich auf den Gehwegen mar- Ein Faltblatt gibt Auskunft über den Weg, im Internet kann kiert ist. Ausgangsort ist der Parkplatz beim Rosenthal-The- dieses heruntergeladen werden unter www.selb.de, Link ater Selb, Hohenberger Straße 9. Der gemütliche Rundgang Tourismus. Hier einige Bilder von Porzellan-Objekten am führt an über 29 Sehenswürdigkeiten und Kunstwerken vor- Rundweg. bei, die aus Porzellan oder Stein bestehen und bewundert

» Dietmar Herrmann



Am Ausgangspunkt unserer Stadtwanderung steht diese Wandertafel des Das Porzellangässchen wurde aus 55.000 farbigen Porzellanfliesen FGV-Ortsvereins Selb, die die Wanderwegerund um die Porzellanstadtzeigt. 🛾 angefertigt und ist somit einmalig in Europa.

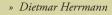


# Porzellanmuseen

200 Jahre Porzellan der bayerischen Fabriken: "Porzellanikon – Staatliches Museum für Porzellan" in Selb und Hohenberg a.d. Eger

Das größte Porzellanmuseum Europas ist das Porzellanikon im oberfränkischen Selb und in Hohenberg a.d. Eger. Das Porzellanikon ist nun ein bayerisches Landesmuseum und bietet u.a. einen vollständigen Überblick über alle Porzellane deutschsprachiger Provenienz.

In Selb: Auf insgesamt 11.000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche erlebt der Besucher das Europäische Industriemuseum für Porzellan, das Rosenthal-Museum und das Europäische Museum für Technische Keramik. Angeschlossen ist ein Konferenzzentrum und das Cafe und Restaurant "Altes Brennhaus". In Hohenberg a.d. Eger: Ein Gang durch das Porzellanmuseum zeigt, wie man speist, wie man wohnt - damals und heute. War Porzellan einst nur aristokratischen Kreisen vorbehalten, so wandelte sich dessen Verwendung und sein Ruf mit der Industrialisierung und hält Einzug in die bürgerlichen Stuben.





» Dietmar Herrmann Hohenberg a.d. Eger, Schirndinger Str. 48



# "Als die Welt noch in Ordnung war"

# Kindheitserinnerungen an der Eger in Marktleuthen

Wie heißt es so schön: "Als die Welt noch in Ordnung nen Baum, der unser Piratenschiff war. Im Unterholz hatten Haus bis zur "schwarzen Lache" kurz vor Hebanz, kannte seichten und tiefen Stellen und vor allem alle Bäume, die man zum Überqueren nutzen konnte. Einer dieser Bäume wuchs gleich unterhalb unseres Hauses. Ein großer dicker Ast reichte vom anderen Ufer bis zu unserer Seite, nur war er etwas zu hoch. Ein Balken war bald gefunden, dazu einige Holzscheite, Hammer und große Nägel. Nachdem wir die Holzscheite auf den Balken genagelt hatten, versuchten wir wollte mein Freund Fritz die Leiter ausprobieren und die und Fritz fand sich in der Eger wieder. Da es Herbst war und Fritz dicke Cordkleidung trug, ging er gleich unter und wurde von der Strömung mitgerissen. Ich rannte am Ufer einige Meter nebenher bis zu einer Stelle, wo Fritz von der Strömung ans Ufer getragen wurde, packte ihn am Kragen und zog ihn heraus. Schnell schaffte ich ihn nach oben zu seiner Mutter, von der er erst mal eine Ohrfeige bekam, weil ren. Ein paar Tage danach bedankte sich der Vater von Fritz nig) durch Botengänge. bei meinem Großvater für die Rettung meines Freundes. Die schönste Zeit waren die großen Sommerferien, die Eger- und die Plätze meiner Kindheit wiederzufinden. Aber die wiese war gemäht und wir verbrachten fast den ganzen Tag Ufer sind inzwischen so stark zugewachsen, dass man fast an der Eger beim Baden und Abenteuerspielen. Da gab es ei- nicht mehr ans Wasser kommt.

war". Es war die Zeit, als in Deutschland das Wirtschafts- wir ein Lager gebaut und oben am Stamm einen Ausguck. wunder begann, und es war eine unbeschwerte Kindheit, Wenn wir uns in unserem Lager befanden, konnten wir von die ich in Marktleuthen an der Eger verbrachte, um genau niemandem gesehen werden, während der Ausguck sofort zu sein, östlich der großen Eisenbahnbrücke. Ich wohnte meldete wenn jemand kam. Ein Felsbrocken in der Flussbei meinen Großeltern am "Jakobsbau" (heute Egerstraße) mitte war unsere Schatzinsel und mancher Schilfgürtel war und hatte die Eger vor der Haustür. Ein Abenteuerspiel- unser Dschungel. Zum Baden hatten wir mehrere Stellen. platz, wie man ihn sich nur wünschen konnte. Von unserem Aber am beliebtesten war jedoch die "schwarze Lache", eine Stelle, wo die Eger sich wie zu einem Teich verbreitete. An ich den Fluss wie meine Hosentasche, die Strömung, alle der "schwarzen Lache" traf sich fast der ganze Jakobsbau. So verbrachten wir fast die ganzen Ferien. Es war auch die Zeit, als die Hausfrauen ihre Wäsche noch in der Eger fläuten und zum Bleichen auf die Wiese legten, wo dann die Gänse drüberliefen und draufmachten. Aus Baumrinde schnitzten wir uns kleine Schiffe, die wir auf dem Fluss fahren ließen. Am meisten Spaß machte, wenn es durch Gewitter und starken Regen zur Überschwemmung der Egerwiese kam. Bis das diesen als Leiter an dem großen Ast zu befestigen. Als Erster Wasser wieder ablief war die Wiese das ideale Planschbecken voll warmen Wassers.

Eger auf dem Baum überqueren. Aber der Balken hielt nicht Im Winter nutzten wir die überschwemmte Wiese, indem wir unsere Gummistiefel auf Dichtheit testeten. Ich hatte nagelneue Stiefel bekommen und mein erster Weg führte zur überschwemmten Egerwiese, wo meine Freunde bereits unterwegs waren, dann machte es auch nichts, wenn das Wasser oben in den Schaft lief. Kam dann der Frost bevor das Wasser ablief, hatten wir eine schöne Eisfläche zum Schlittschuhlaufen und Eishockey spielen, wobei wir uns die er pitschnass war. Ich bekam zu hören, dass wir nichts als Schläger natürlich selber schnitzten. Wir hatten kein Geld, Unsinn im Kopf hätten und ich solle mich nach Hause sche- außer wir verdienten uns ab und zu einen Nickel (10 Pfen-

Vor Kurzem versuchte ich an der Eger entlang zu wandern

» Dieter Machon



Familie Machon im Sommer 1956



Anlässlich der 700-Jahr-Feier der Stadt Marktleuthen hat die Frauengruppe des hiesigen Ortsvereins den Brunnen vor dem Rathaus im Frühjahr dieses Jahres in ein Schmuckstück verwandelt. Foto: Hans Gräf



# FGV präsentiert sich facettenreich beim Fichtelgebirgstag

## OV Schwarzenbach feierte 125. Geburtstag mit einem großen Fest der Wanderer

Obwohl es an diesem Wochenende im Mai in weiten Teilen Nordbayerns zum Teil verheerende Unwetter gab, die "Siebensternler" blieben während ihres Fichtelgebirgstag in Schwarzenbach/Saale davon so gut wie unberührt.

Nach der Begrüßung der inzwischen deutlich gestiegenen Zahl der Mitglieder und der zahlreichen Ehrengäste, darunter der Landrat aus Hof, Dr. Oliver Bär, der Vorsitzende des Frankenwaldvereins und Vertreter des Bayerischen Wanderver-

#### **Die Wimpelwanderung**

Den Auftakt mit der Wimpelwanderung bildeten Mitglieder des OV Wunsiedel, die unter der Führung ihrer Vorsitzenden Anita Beier den FGV-Wimpel nach Schwarzenbach trugen. Ohne Verluste hatte die Truppe die über 30 Kilometer lange Strecke mit Übernachtung und geselligen Abenden im Marktleuthener Haus und Schlossgut Fahrenbühl bewältigt als sie im neu gestalteten Rathaushof von zahlreichen Mitgliedern anderer Ortsvereine und etlichen kommunalen Mandatsträgern empfangen wurde.

Hauptvorsitzender Heinrich Henniger und seine Stellvertreterin, gleichzeitig auch Vorsitzende des gastgebenden Ortsvereins, Monika Saalfrank, begrüßten u. a. Schwarzenbachs Bürgermeister Hans-Peter Baumann und Wunsiedels zweiten Bürgermeister Manfred Söllner.

Den Fichtelgebirgstag in Schwarzenbach hatte der heimische Ortsverein auch zum Anlass genommen, eine große Informations- und Wanderkarte auf dem Rathaushof zu enthüllen, für die, so Monika Saalfrank, die Stadt dankenswerterweise die Kosten übernommen habe.

#### Festkundgebung in der TV Turnhalle

Nach der Mittagspause, ging es zum Turnerheim, um den offiziellen Teil des Wandertags zu begehen.

Nach der Begrüßung der inzwischen deutlich gestiegenen Zahl der Mitglieder und der zahlreichen Ehrengäste, darunter der Landrat aus Hof, Dr. Oliver Bär, der Vorsitzende des Frankenwaldvereins und Vertreter des Bayerischen Wanderverbands Robert Strobel, MdB Petra Ernstberger ergriff die Vorsitzende des gastgebenden Ortsvereins das Wort, um allen zu danken für die Vorbereitung und Durchführung dieses Fichtelgebirgstags. Über 300 Mitglieder, davon 35 Kinder und Jugendliche, habe der Ortsverein, der ein Wanderwegenetz von rund 150 Kilometern und die Schönburgwarte auf dem Kornberg betreue. Hinzu komme eine aktive Senioren- und Volkstanzgruppe.

Hauptvorsitzender Henniger wartete mit einer Reihe eindrucksvoller Zahlen auf: Mehr als 17.600 Mitglieder, die über die Ortsgrenzen hinweg gut zusammenarbeiten, gehören dem Verein an. Bei 1.250 Wanderungen im vergangenen Jahr seien von den Teilnehmern etwa 15.200 Kilometer bewältigt worden.

Zum aktuellen Anlass zurückkehrend ließ Henniger die Anwanderung der Wunsiedler Wimpelwandergruppe kurz Revue passieren, um dabei vor allem auch die Abende in den Unterkunftshäusern besonders hervorzuheben, die ein beredtes Zeugnis vom Zusammenhalt der Fichtelgebirgler abgelegt hätten.

Der Hofer Landrat Dr. Bär würdigte die seit 125 Jahren geleistete Arbeit des Fichtelgebirgsvereins für die Natur und die Umwelt, aber auch deren nicht zu unterschätzende Bedeutung für den Tourismus. Hier schließe er auch den Frankenwaldund andere Heimatvereine mit ein. Wie bedeutsam deren Tätigkeit sei, dass trotz der kürzer werdenden Verweildauer von Gästen in unserer Region, die Zahl der Übernachtungen zunehme. Nicht hoch genug sei auch die ehrenamtliche Arbeit einzuschätzen, die vom FGV für Natur und Umwelt ge-

# WIETASCH + PARTNER

## Steuerberater

#### Kanzlei Wunsiedel:

Am Bahnhof 1 95632 Wunsiedel Tel.: 09232/99100

#### Kanzlei Bischofsgrün:

Hauptstraße 17 95493 Bischofsgrün Tel.: 09276/91063

#### Kanzlei Wiesau:

Lindenweg 11 95676 Wiesau Tel.: 09634/92040

Dipl.-Betriebswirt Ullrich Wietasch Steuerberater

www.wietasch-und-partner.de

Dipl.-Finanzwirt
Peter Träger
Steuerberater





Nach über 30 Kilometer Fußmarsch traf der Wanderwimpel zum Fichtelgebirgstag in Schwarzenbach ein.



Der FGV-Kulturpeis ging an der OV Weidenberg, der vor 30 Jahren begonnen hat, eine heute stattliche Volkskundesammlung aufzubauen. Bei der Übergabe des Preises: v.li.: HV Heinrich Henniger, Kulturreferent Adrian Roßner, 2. OV-Vors. Maria Neumann (Weidenberg) OV-Vors. Monika Saalfrank und Museumsleiter Adolf Schlegel (Weidenberg).



Über den Naturschutzpreis des Fichtelgebirgsvereins konnte sich der Verein der Freunde und Förderer des Ökoparks "Hertelsleite" freuen, deren Vertreterin (3.v.li.) die Auszeichnung aus den Händen von Naturschutzwart Jörg Hacker (li.) entgegen nahm. Zu den Gratulanten gehörten: Bürgermeister Baumann (2.v.li), Monika Saalfrank, der Hofer Landrat Dr. Oliver Bär und die stellv. Landrätin des Landkreises Bayreuth, Christa Reinert-Heinz. (M. b.re.)



Bürgermeister Hans-Peter Baumann versprach, auf den Wimpel, wie viele seiner Vorgänger besonders zu achten.





Enthüllung einer Infotafel über die Wanderwege rund um Schwarzenbach



Nach der Mittagspause setzte sich ein stattlicher Festzug zum Tagsort in Bewegung

leistet werde. Zudem seien die Siebensternler auf Grund ihrer Verbindungen und Aktivitäten gute Botschafter der Region. MdB Petra Ernstberger lobte den FGV für seine Jugendarbeit, das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder und dafür, dass nicht zuletzt auch der FGV das Fichtelgebirge zu einem Aushängeschild gemacht habe. Bürgermeister Hans-Peter Baumann zeichnete in groben Umrissen ein Porträt seiner Stadt, bevor es dann zur offiziellen Wimpelübergabe kam. Zuvor jedoch hatte Christina Beier die Ereignisse der dreitägigen Wimpelwanderung Revue passieren lassen. Sie scheute sich aber auch nicht zu kritisieren, dass die Wandergruppe aus Wunsiedel nicht, wie versprochen, von einem der Bürgermeister verabschiedet worden war.

#### Verleihung des FGV-Kulturpreises

Den Höhepunkt dieses Tages eröffnete dann Kulturreferent Adrian Rossner, der in einer brillanten Laudatio deutlich machte, was Kultur sei, nämlich, dass sie es sei, die das Leben in einer Gesellschaft erst möglich mache. Der FGV habe sich die Heimat- und Brauchtumspflege auf seine Fahnen geschrieben, sie sogar zu einem seiner Leitsätze gemacht. Vorbildlich

erfüllt habe diese Voraussetzungen der Ortsverein Weidenberg mit seiner vor 30 Jahren begonnenen volkskundlichen Sammlung: Keine ausschweifenden Informationstafeln sondern über 3000 Exponate aus dem damaligen, täglichen Leben, untergebracht in vierzehn Räumen, habe der Ortsverein Weidenberg nicht nur einen Ort für das Gedächtnis seiner eigenen Heimat geschaffen, sondern ein Tor zu unser aller Vergangenheit, die im wahrsten Sinne des Wortes "begreifbar" geworden sei. In Anerkennung dieser Leistung überreichte Rossner den FGV-Kulturpreis an den Ortsverein Weidenberg.

## Naturschutzpreis an Mitarbeiter des Ökoparks

Die zweite Ehrung des Tages erfuhr der Förderkreis des Ökoparks "Hertelsleite", der in jahrelanger akribischer Arbeit ein ehemals verwildertes Gebiet verwandelt habe. Anlass sei ein von Dr. Sandler in Auftrag gegebenes Gutachten der Universität Bayreuth gewesen, das dem Areal hohes ökologisches Potential bescheinigt habe, erklärt der Referent für Naturschutz Jörg Hacker. Hacker überreichte der stellv. Vorsitzenden des Förderkreises den FGV-Naturschutzpreis 2014.





Gerhard Severin nahm HV Heinrich Henniger zum neuen Mitglied im "Club der M.I.L.L.I.A.R.D.Ä.R.E." auf.



Die Sonnenschirme reichten nicht am Sonntag beim Frühjahrswandertreffen im Hof des Rathauses

#### **Entenhausen liegt in Oberfranken**

Den Abschluss des ersten Tages bildete dann die Vorstellung des im Bau befindlichen Erika-Fuchs-Haus, eines Museums, das der Übersetzerin der Walt-Disney-Comics "Micky Maus" Dr. Erika Fuchs gewidmet ist. Sie habe, als sie 1951 diese Aufgabe übernommen hatte, eine neue Comic-Kultur gegründet. Das Erika-Fuchs-Haus werde das erste seiner Art in Deutschland sein.

Was Micky Maus & Co, die Ducks und alle anderen Figuren aus den bekannten Heften mit Schwarzenbach und Oberfranken zu tun haben, außer dass sie hier übersetzt worden waren, erklärte in überzeugender Manier Gerhard Severin. Vorsitzender des "Clubs der M.I.L.L.I.A.R.D.Ä.R.E." an Hand von Auszügen aus Micky Maus-Heften, in die Dr. Erika Fuchs geographische Bezüge zur Region, regional, sprachliche Besonderheiten und vieles andere eingebracht hatte. "Ganz ernsthaft: Entenhausen, die Heimat der Ducks & Co. liegt in Oberfranken."

Mit der Übergabe der Erinnerungsbänder für die Wimpel und dem gemeinsam gesungenen Fichtelgebirgslied ging der erste Tag zu Ende, dem sich am Sonntag das große Wandertreffen aller Ortsvereine anschloss.

#### Frühjahrswandertreffen

Der Tag der Wanderer war der Sonntag. Ab 11.00 Uhr begleiteten Wanderführer des OV Schwarzenbach vier Wandergruppen in die nähere Umgebung Schwarzenbachs. Vollbepackt mit Eindrücken der Stadt trafen die vier Wandergruppen gegen 14.00 Uhr am Festplatz hinter dem Rathaus ein. OV-Vorsitzende Monika Saalfrank sprach von der wechselvollen Geschichte des FGV Schwarzenbach. Hauptvorsitzender Heinrich Henniger ging in seiner Ansprache auf Demonstrationen gegen die Monsterstromtrassen ein, gegen die sich der Fichtelgebirgsverein mit aller Kraft stemmen werde. Mit der Errichtung des neuen Stromnetzes wird das Schlagwort von der erneuerbaren Energie zur Mogelpackung. Unsere Region ist bei der Produktion erneuerbarer Energie

mutig eingestiegen, während sich zur gleichen Zeit die Bürger in Oberbayern bei ihren Mandatsträgern per Zeitungsannonce bedankten, weil diese in ihren Planungsausschüssen die Windkraft zu Gunsten der schönen Landschaft abgewehrt haben, bekräftigte Henniger seine Ansprache.

Mit der Ausgabe der Wimpelbänder und dem Singen des Fichtelgebirgsliedes endete ein kurzweiliger Sonntag in den Mauern der Stadt Schwarzenbach a.d.Saale.

» Jürgen Rauh

Alle Bilder Schwarzenbach Mimi Saalfrank und Jürgen Rauh

Das Gedicht über die Wimpelwanderung von Christina Beier, die beiden Laudationes und die Rede des HV Heinrich Henniger können Sie unter:

#### www.siebenstern@fichtelgebirgsverein.de

im Original nachlesen. Bei Interesse schicken wir Ihnen die Texte ausgedruckt auch per Post zu.



Abschlussbild der Ortsvereine mit den Erinnerungswimpeln: Nun ist er endlich angekommen in Schwarzenbach – der Wanderwimpel zum Fichtelgebirgstag.



# Ein Fest-Wochenende des FGV Marktredwitz

Die Sonnwendfeier am Marktredwitzer Haus und das 125-jährige Jubiläum des Ortsvereins mit den Teilnehmern des Gebietswandertreffens

Eine lange Tradition im Jahresprogramm des Ortsvereins hat die Sonnwendfeier am Marktredwitzer Haus. Am Samstagabend, den 21. Juni, freute sich Vorsitzender Günther Karl über die vielen Besucher, die alle miteinander die Nacht zur Mittsommerwende feierten. Begleitet von den Musikern Reinhold Schnabel und Gert Marquardt wurden am lodernden Johannisfeuer Lieder gesungen.

Das war eine schöne Einstimmung auf die Jubiläumsfeier "125 Jahre Fichtelgebirgsverein Marktredwitz" am Sonntag. Im Festzelt beim Marktredwitzer Haus sorgten die "Mehlmeisler Dorfmusikanten" für gute Unterhaltung der zahlreichen Gäste. Unter ihnen waren auch viele Teilnehmer des Gebietswandertreffens aus den benachbarten Ortsvereinen des Gebietes II.

In seiner Ansprache blickte Vorsitzender Günther Karl auf einige Höhepunkte der Vereinsgeschichte zurück, wie auf die Betreuung des Marktredwitzer Hauses seit 1967 und das 1992 zur Nutzung übertragene Gerberhaus durch die Stadt, es ist der Mittelpunkt des Vereinslebens. Einen besonderen Dank sprach er der ehemaligen Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder aus, die in ihrer Amtszeit immer ein offenes Ohr für die Anliegen des Fichtelgebirgsvereins hatte.

Oberbürgermeister Oliver Weigel gratulierte im Namen der Stadt Marktredwitz. In seinem Grußwort betonte er, wenn man an Wandern, Verbundenheit mit der Natur und Heimat, an Naturschutz und Landschaftspflege denke, falle einem schnell der Fichtelgebirgsverein ein. Anschließend überreichte er ein Geldgeschenk.

Hauptvorsitzender Heinrich Henniger erinnerte an die Gründung des Fichtelgebirgsvereins im Jahre 1888, damals begann die touristische Erschließung des Fichtelgebirges, heute



OV-Vorsitzender Günther Karl mit Oberbürgermeister Oliver Weigel, Hauptvorsitzenden Heinrich Henniger, der ehemaligen Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder, Bürgermeister Horst Geißel und der stellv. Hauptvorsitzenden Monika Saalfrank (v. li).

umfasse das zu betreuende Wegenetz 3400 Kilometer, das seitdem geschaffen wurde. Er erwähnte die Vorsitzenden des FGV Marktredwitz seit 1960, damals übernahm Julius Neidhardt das Amt, es folgten 1969 Dieter Neidhardt, 1978 Wolfgang Dollhopf, 1985 Hannelore Glaser, 1987 Heinrich Dick und seit 2011 steht Günther Karl an der Spitze des Vereins.

Frau Dr. Birgit Seelbinder hob in ihrem Grußwort die Bedeutung des Fichtelgebirgsvereins im kulturellen Leben der Stadt und die gute Zusammenarbeit hervor. Nach dem gemeinsam gesungenen Fichtelgebirgslied blieb noch genügend Zeit zum Feiern, zum Unterhalten und sich Auszutauschen.

» Gerhard Bayerl



- Gebäude-Fassadensanierung mit Vollwärmeschutz
- Außenanlagen
- Pflaster-/Asphaltbau
- Wasser- und Kanalbau
- Kleinkläranlagen
- Hochbauarbeiten
- Abbrucharbeiten
- Baggerbetrieb Transporte

Schreyer Transport u. Landschaftsbau GmbH

Neusorger Straße 3 · 95683 Ebnath · Tel. 09234/251 · Fax 8397

www.schreyer-bau.de

info@schreyer-bau.de



# **Bundesverdienstkreuz und Ehrenzeichen**

Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Arno Herrmann; Anita Beier erhielt das Ehrenzeichen des Bayer. Ministerpräsidenten



Staatsministerin Melanie Huml (Mitte) hat das Bundesverdienstkreuz am Bande an Arno Herrmann aus Warmensteinach (rechts) im Beisein von Oberfrankens Regierungspräsident Wilhelm Wenning verliehen.

Seit mehr als fünf Jahrzehnten setzt sich OV-Vorsitzender Arno Herrmann in vielfältiger Weise für das Allgemeinwohl ein. Arno Herrmann gestaltete die Entwicklung der Fichtelgebirgsgemeinde mit und war maßgeblich am Aufstieg der Gemeinde Warmensteinach zu einem der wichtigsten Fremdenverkehrsorte in der Region beteiligt.

Dabei wirkte er federführend bei vielen bedeutsamen Projekten wie z.B. der Errichtung des Freizeithauses mit Fremdenverkehrsamt, der Errichtung der Sport- und Festhalle und der Sanierung der Seilschwebebahn Ochsenkopf-Süd, mit. Zusätzlich setzte er sich seit Jahrzehnten im Fichtelgebirgs-

verein mit großer Tatkraft für Kultur, Naturschutz sowie den Erholungswert der Heimatregion ein. Seit 1963 steht Herr Herrmann als Obmann ununterbrochen an der Spitze des Ortsvereins Warmensteinach und ist damit der dienstälteste Ortsvereinsvorsitzende im gesamten Fichtelgebirgsverein. Daneben betätigt er sich seit 1960 in der Jugendarbeit des Vereins. Zwischen 2003 und 2006 war er Wanderwart und übernahm diese Aufgabe erneut im Jahr 2009. 1973 hat Herr Herrmann die Tanzgruppen des FGV Warmensteinach ins Leben gerufen. Mit seinem einsatzfreudigen und impulsgebenden Engagement hat Herr Herrmann die Gabe, gerade junge Menschen für den Volkstanz zu begeistern.

Herr Herrmann hat sich in der Kommunalpolitik, im Fichtelgebirgsverein und in weiteren Ehrenämtern auszeichnungswürdige Verdienste um das Wohl der Allgemeinheit erworben. Mit der Verleihung des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland erfährt sein beispielhaftes Engagement die gebührende Würdigung.

Der Fichtelgebirgsverein gratuliert Wanderfreund Arno Hermann zu dieser hohen Auszeichnung sehr herzlich.



FGV-Hauptvorsitzender Heinrich Henniger (li.), Anita Beier (6.v.li.) und die Europaabgeordnete Monika Hohlmeier (6.v.re.) Foto: Daniela Hirsche

Der Landrat des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge, Dr. Karl Döhler, hat das Bayerische Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt an die Vorsitzende des Ortsvereins Wunsiedel ausgehändigt.

Anita Beierengagiertsichseit 35 Jahren für die Stammortsgruppe Wunsiedel des FGV. "Sie sind eine Siebensternlerin mit Leib und Seele und tief im Fichtelgebirge verwurzelt", so der Landrat. Als Vorsitzende des OV Wunsiedel setzt Anita Beier die Arbeit ihres verstorbenen Mannes Armin Beier erfolgreich fort.

Zu den ersten Gratulanten gehörte FGV-Hauptvorsitzender Heinrich Henniger und die Europaabgeordnete Monika Hohlmeier.

» Daniela Hirsche





# <u>60 Jahre Kornbergturm</u>

# Kleine Geburtstagsfeier zum Turmjubiläum



Zahlreiche Gratulanten waren zum 60. Geburtstag des Kornbergturms gekommen. Christian Kärner (zweiter v. li.) überreichte dem FGV als Geburtstagsgeschenk einen Grill, den er und seine Kollegen von Korlek & Kärner, Selb, gebaut hatten. Neben dem Grill steht Monika Saalfrank, stellv. Hauptvorsitzende. Für die Versorgung der Gratulanten sorgten die Schönwalder FGVler mit Günter Pickl (zweiter v. re.) und seine Frau Heidi (li. dahinter).

Am 29. Juni feierten sieben Ortsvereine, Selb, Selb-Plößberg, Schwarzenbach/S., Schönwald, Niederlamitz, Rehau und Marktleuthen den sechzigsten Geburtstag der Schönburgwarte auf dem Kornberg. Den Namen hat dieser Turm von dem ehemaligen Eigentümer der Kornbergwälder, Prinz Ernst von Schönburg-Waldenburg. Zur Feier des Tages waren trotz schlechten Wetters während des ganzen Tages viele Wanderer und FGV-Mitglieder aus allen Himmelsrichtungen gekommen, darunter Hauptvorsitzender Heinrich Henniger und seine Stellvertreterin Monika Saalfrank.

Die Mitarbeiter der Selber Firma Korlek & Kärner hatten als Geburtstagsgeschenk einen stählernen Grill gebaut und feierlich überreicht. Er diente unverzüglich der Versorgung der Gratulanten, die außerdem mit Suppe und Kaffee, Kuchen und allerlei Getränken bewirtet wurden.

» Helmut Kitter

# Gebietswandertreffen

## Wanderer des Gebiets V treffen sich in Röslau



Bei schönstem Wetter fand das Gebietstreffen des Wandergebietes V in Röslau statt. OV-Vorsitzender Jörg Volkmann konnte 54 Wanderer aus acht Ortsvereinen sowie 1. Bürgermeister Torsten Gebhardt begrüßen. Die weiteste Anreise hatte der OV aus Kulmbach. Für das Treffen hatte die Schützengesellschaft Röslau ihren Biergarten auf der Thusmühle zur Verfügung gestellt. Nach der gut organisierten Bewirtung machten sich die Wanderer am späten Nachmittag gestärkt auf dem Heimweg.

» Franz Neumeier





# **Einladung**

# Herbststernwanderung mit Familienerlebniswandertag in Tröstau



Blick nach Tröstau von Fahrenbach

Die Ortsvereine Tröstau und Vordorf des Fichtelgebirgsvereins laden anlässlich der 700-Jahrfeier der Gemeinde Tröstau am 21. September 2014 sehr herzlich ein. Veranstaltungsort ist die Halle der Gemeinde unterhalb der Kösseine-Mittelschule in Tröstau, Schulstraße 19.

#### **Programm:**

Eintreffen der Wanderer ab 11.00 Uhr

Angebot von drei Rundwanderungen um Tröstau:

- 1. Bürgermeister Heinz Martini wandert nach Leupoldsdorf mit Besichtigung des Hammerschloss und Teiche – Dauer ca. 2,0 Stunden
- 2. Wanderung nach Fahrenbach, entlang des Golfplatzes Dauer ca. 1,5 Stunden

Wanderführerin Gerdi Keiner

3. Wanderung zur Andreas-Kapelle in Leupoldsdorf mit herrlichem Rundblick auf Tröstau, Kösseine und Hohe Matze – Dauer ca. 1,5 Stunden

Wanderführer Armin Groschwitz

4. Ein besonderes Märchenerlebnis für Kinder zum Thema Natur, Baum, Märchenwesen mit Familienreferentin Claudia Müller

Treffpunkt jeweils um 11.00 Uhr an der Festhalle Individuelle Anwandermöglichkeiten bestehen auf dem Röslaweg nach Tröstau.

Ab 14.00 Uhr Wanderkundgebung

- Begrüßung durch die OV-Vorsitzenden Roland Horn und Gerda Keiner
- Grußwort des Tröstauer Bürgermeisters
- Ansprache des Hauptvorsitzenden Heinrich Henniger
- Aufruf der anwesenden Ortsvereine durch Hauptwanderwart Dieter Kottwitz
- Wimpelausgabe
- Singen des Fichtelgebirgslieds zusammen mit dem ATG-Chor Tröstau
- Gemütliches Beisammensein mit Bernd Groschwitz

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

# Tipps & Termine:

# Neue Pächter für das Seehaus

Neueröffnung am 18. Oktober 2014

Erleichtert können wir Ihnen, liebe Leser, mitteilen, dass wir auf der Suche nach geeigneten Pächtern für unser Unterkunftshaus Seehaus fündig geworden sind.

Als neues Pächterehepaar können wir Ihnen Christina und Christian Castro Riemenschneider aus Fichtelberg vorstellen.

Somit geht die Bewirtschaftung unseres Unterkunftshauses nahtlos weiter. Das Seehaus ist ab Sonntag, 14. September, geschlossen. Der offizielle Eröffnungstermin mit Familie Castro Riemenschneider ist Samstag, 18. Oktober 2014.

Anmeldungen können Sie bereits unter Tel. 09272 96 33 76 oder 0171 7 59 56 53 vornehmen. Per Mail: christinacastroriemenschneider@yahoo.de

Die ausführliche Vorstellung von Fam. Castro Riemenschneider werden wir in einer der nächsten Ausgaben abdrucken. Weitere Infos auch unter: www.fichtelgebirgsverein.de.





# Retter der Scherzenmühle und Vater der Gänskopfhütte

Horst Ruhl wurde Mitte Juni diesen Jahres 85 Jahre alt



Für den Markt Weidenberg gratulierte zweiter Bürgermeister Günter Dörfler, re. Ruhls Ehefrau Ruth. Foto: Otto Pilz

Horst Ruhl, tief verbunden mit der oberfränkischen Natur und dem Fichtelgebirgsverein, wurde Mitte Juni 85 Jahre alt. Der in Bayreuth geborene aber in Selb aufgewachsene Jubilar ist 1942 dem FGV beigetreten. Von 1970 bis Ende 2001 war er Hauptwanderwart.

1994 gehörte der leidenschaftliche Siebensternler zu den Mitautoren eines Wanderführers für Eltern mit Kindern. Vor 15 Jahren rief er die FGV-Naturschutzstiftung ins Leben, deren Vorsitzender er bis heute ist. Im Dtsch. Wanderverband, der Ruhls Arbeit in der Wanderbewegung 1998 mit der Carl-Carstens-Medaille würdigte, war er von 1978 bis 1998 des 102. Deutschen Wandertags in Wunsiedel.

Stolze 34 Jahre war Horst Ruhl Obmann und Motor der Weidenberger Siebensternler, die während seiner Ära von 59 auf rund 1100 Mitglieder anwuchsen. 1979 legte er den ersten

Markstein für sein Lebenswerk: den Bau der Gänskopfhütte als Stützpunkt für Wanderer und Skifahrer. Es folgte unter seiner Führung der Aufbau einer volkskundlichen Sammlung mit über 3000 Exponaten aus Landwirtschaft und Handwerk. Sein größtes Projekt war schließlich im Jahre 1986 die Rettung und Wiederbelebung der historischen Scherzenmühle als Kulturdenkmal und der Ausbau des maroden Gemäuers zu einem Freilandmuseum mit regelmäßigen Aktionstagen. Als Ehrenvorsitzender des Ortsvereins ist er an der Spitze einer bewährten Helferschar auch heute noch fast täglich hier anzutreffen. Sowohl der FGV als auch der Landkreis Bayreuth würdigten Ruhls Lebensleistung mit dem Kulturpreis. Auch hat der Jubilar mittlerweile alle Auszeichnungen des Hauptvereins erhalten. Bereits im Mai 1994 wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft zuerkannt. 1999 erhielt Ruhl vom Wirtschaftsminister in München die Medaille für besondere Verdienste um die bayerische Gastlichkeit verliehen und 2005 würdigte der Bundespräsident Ruhls ehrenamtliches Engagement in der Heimat- und Brauchtumspflege sowie im Natur- und Umweltschutz mit der Bundesverdienstmedaille.

Auch berufsständisch und kommunalpolitisch war Ruhl aktiv. So saß er als Fraktionsvorsitzender für die Unabhängigen Wähler von 1972 bis 1993 im Gemeinderat. Der Markt Weidenberg würdigte seinen Einsatz Ende 2003 mit der Bürgermedaille. Von 1968 bis 1986 war er Vorstandsmitglied im Bund Deutscher Forstmänner, 15 Jahre davon als stellv. Verbandswanderwart und im Jahre 2002 Hauptorganisator Landesvorsitzender. 15 Jahre war er auch im evangelischen Kirchenvorstand tätig.

» Otto Pilz



Beratung, Planung, Ausführung aller modernen Heizungs-, Klimaund Sanitäranlagen

Ing.-Büro B. Rupprecht GmbH

Max-Reger-Straße 1, 95632 Wunsiedel Tel.: 09232/9991-0, Fax: 09232/9991-55



# Seltener Geburtstag

Herbert Mertel feierte 100. Geburtstag



Herbert Mertel, Mitglied des Ortsvereins Bad Berneck, feierte am 08.07.2014 seinen 100. Geburtstag. Der Jubilar ist Mitte der 80er Jahre nach dem Tod seiner Frau in den FGV eingetreten, da er in Gesprächen mit Wanderfreunden bei Wanderungen oder Vereinsabenden Trost in seiner Trauer fand. Er liest noch täglich die Tageszeitung, nimmt gerne an Gottesdiensten teil und geht auch ab und zu mal zum Stammtisch. Zu den Gratulanten gehörten neben der Familie, Pfarrerin Scheler, Bürgermeister Zinnert, Freunde, Nachbarn und auch der FGV, vertreten durch den Hauptvorsitzenden Heinrich Henniger, der mit besten Wünschen ein Buchgeschenk überreichte und natürlich auch der Ortsverein mit Vorsitzendem Günter Grießhammer und Kassier Gerd Jahreis, die einen Gutschein als Geschenk übergaben. Die Bad Bernecker FGVler wünschen an dieser Stelle Herrn Mertel nochmal alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen auf seinem weiteren Lebensweg.

» Günter Grießhammer

# STADT-APOTHEKE

Maximilianstraße 31 95632 Wunsiedel Telefon 09232 2033

www.stadtapotheke-wun.de

Wir sind Partner des FGV!

# Tipps & Termine:

# 2. Schaffest in Brand/Oberpfalz 28. September 2014 10:30 – 18:00 Uhr

Das im Herbst 2013 erstmals veranstaltete Schaffest des FGV Brand/Opf. wurde ein großer Erfolg, von dem viele der rund 4.000 Besucher noch im Jahr danach begeistert sprechen. Kein Wunder also, dass das Fest am 28. September von 10.30 – 18.00 Uhr in die zweite Runde geht.

Über 50 Anbieter für Kunsthandwerk, regionale Nahrungsmittel, Spezialitäten zum Thema Schaf haben sich bereits angemeldet. Zahlreiche neue Händler und Teilnehmer werden das Angebot im zweiten Jahr noch attraktiver und reichhaltiger machen.

Ort des bunten Treibens ist das Baßhaus des FGV in der Ortsmitte von Brand/Opf. Weitere Infos unter "Schaffest" auf www.fgv-brand.de

# Busfahrten zum Seehaus 4. September 2014

Bedingt durch den anstehenden Pächterwechsel findet die letzte öffentliche Busfahrt der Fa. Greiner aus Bischofsgrün in diesem Jahr am Donnerstag, 4. September statt.

Abfahrt an den bekannten Zusteigemöglichkeiten, oder Infos bei Omnibus Greiner Bischofsgrün, Tel. 09276 269





KARL ROTH Baumeister GMBH & CO KG Hornschuchstr. 22, 95632 WUNSIEDEL

Tel: 0 92 32 / 99 400, info@roth-baumeister.de

www.roth-baumeister.de



SIMPLY CLEVER **Auto Brucker** 



ŠKODA

Marktredwitz Tirschenreuth Brand / Opf. www.auto-brucker.de

# Wir begrüßen neue Mitglieder im Fichtelgebirgsverein:

ORTSVEREIN BAYREUTH

Danzer Ulrike

Kassanke Eva, Creußen

ORTSVEREIN BERLIN

Meier Stefan, Schönfließ

ORTSVEREIN FICHTELBERG-NEUBAU

Castro Riemenschneider Christina

ORTSVEREIN FRANKEN

Benker Anna, Birk

Benker Bastian, Birk

Benker Birgit, Birk

Bussemer Lara, Meierhof

Bussemer Melanie, Meierhof

Bussemer Paula, Meierhof

Rahn Lukas, Staudenmühle

ORTSVEREIN HOF

Seidel Beate

ORTSVEREIN KULMBACH

Tretschok Renate

Tretschok Wilfried

ORTSVEREIN MARKTLEUTHEN

Wirkner Fritz, Selb

Zehendner Helga

ORTSVEREIN MÜNCHBERG

Dengel Berthold

Hacker Tina

Lenk Christine

ORTSVEREIN PULLENREUTH

Beierkarre Alexander

Beierkarre Emma Marie

Beierkarre Julian

Beierkarre Stefanie

ORTSVEREIN SCHIRNDING

Dolejs Franz

Dolejsová Vera

ORTSVEREIN SCHWARZENBACH/SAALE

Dr. Bär Oliver, Berg

Blüm Kendzia Ruth

Dr. Hentschel Alexandra

Hentschel David

Kendzia Clemens

Wöckener Ronald

**ORTSVEREIN SELB** 

Richter Bodo

Richter Gisela

ORTSVEREIN SPARNECK

Greim Heiko

Pittroff Ronja

ORTSVEREIN SPEICHERSDORF

Bayer Niklas

Dierl Eva

ORTSVEREIN THIERSTEIN

Benker Janne, Arzberg

Schwarz Michael, Arzberg

ORTSVEREIN TRÖSTAU

Großkopf Volker

ORTSVEREIN WALDERSHOF

Brieger Kristin

Gabert Klaus, Marktredwitz

Härtl Michaela

Härtl Rainer

Hochmuth Peter

Kerwin Helmut

Scharf Harald

Spörer Anton

oporer miton

Wocharz Elfi

ORTSVEREIN WEIDENBERG

Rabsch Manuela

Rabsch Rene

ORTSVEREIN WEISSENSTADT

Bugla Dieter

Kreuzer Petra

Kreuzer Roman

Piras Guido

Piras Monika

ORTSVEREIN WEISSENSTEIN-VEREIN

Kraus Hartmut, Stammbach

ORTSVEREIN WUNSIEDEL

Biersack Martin, Marktredwitz

Remor Angelino

Sirtl Christophes, Maxhütte-Haidhof

Wallig Christina, Marktredwitz

**HAUPTVEREIN** 

Hotel Alexandersbad, Bad Alexandersbad



# er Gartenschläfer

## Auf der Suche nach dem seltenen Tier in den Naturparken Fichtelgebirge und Frankenwald

den Naturparken Fichtelgebirge und Frankenwald nach ei-Gartenschläfer (Eliomys quercinus). Mit dem bekannteren Siebenschläfer ist er ebenso verwandt wie mit der Haselmaus und dem Baumschläfer. Diese Tiere gehören zu den Bilchen oder Schlafmäusen.

Fett verschlafen

Der Name kommt von ihrem tiefen Winterschlaf, der mehr als ein halbes Jahr andauert (Oktober bis März). Im Herbst fressen sich die Tiere eine dicke Fettschicht als Vorrat und Kälteschutz an. Dabei können sie ihr Gewicht nahezu verdoppeln. Anschließend ziehen sich die Bilche in ein möglichst frostgeschütztes Versteck zurück. Der Gartenschläfer nutzt dafür Fels-, Baum- oder Erdhöhlen, in denen er oft in Gruppen überwintert. Manche Tiere suchen auch die Nähe des Menschen und überwintern in Kellern, Dachböden, Scheunen oder Brennholzstapeln in Waldrandnähe.

#### Lebensraum und Verbreitung

Gartenschläfer kommen in Europa ursprünglich von Portugal bis in den Ural vor. Sie können Wälder ebenso besiedeln wie Steppen und Dünenlandschaften. Allen Lebensräumen gemeinsam ist allerdings, dass sie einen steinigen Untergrund

Im Auftrag der Regierung von Oberfranken wird derzeit in aufweisen. Typisch für den Lebensraum des Gartenschläfers in Oberfranken sind strukturreiche Nadelmischwälder, Felsen nem seltenen Tier gesucht. Auf der Fahndungsliste steht: der oder Halden und eine reiche Bodenvegetation mit Moosen und Beersträuchern. Da der Gartenschläfer mehr als seine Verwandten auf tierische Nahrung angewiesen ist, benötigt er in seinem Lebensraum möglichst viel Totholz, in dem er Schnecken, Würmer, Insekten und deren Larven findet. In abgestorbenen Bäumen und morschem Holz sowie in Felsspalten und geschützten Erdlöchern kann er sich außerdem gut sein Winterquartier einrichten.

#### Gefährdung und Schutz

Seit den 1970er Jahren ist das Verbreitungsgebiet des Gartenschläfers in Europa um rund die Hälfte geschrumpft. Die genauen Ursachen dafür sind noch nicht bekannt. Da Deutschland im Kern des verbliebenen Verbreitungsgebietes liegt, hat die Bundesrepublik eine besondere Verantwortung, um diese Tierart auf der Erde zu erhalten.

Der bekannte Wunsiedler Lehrer und Naturkenner Willi Albrecht hat die Schlafmäuse im Fichtelgebirge bereits in den 50er Jahren beschrieben und Gartenschläfer-, Haselmausund Siebenschläfervorkommen auf der Luisenburg, dem Schauerberg und der Kösseine aufgezeichnet.

Eine Bilchkartierung von 1983 -1987 ergab, dass "die Hauptvorkommen des Gartenschläfers sich auf den Spessart, sowie die nördlichen und nordöstlichen Teile von Bayern beschränken" (Faltin, I., Landesamt für Umwelt 1988, Schriftenreihe,



Beitr. zum Artenschutz 5, Heft 81). Ingrid Faltin hat Gartenschläfer, nicht selten begleitet von Haselmäusen, in Vogelkästen der früheren Forstamtsbereiche bei Weidenberg, Warmensteinach, Bischofsgrün, Schönlind, Weißenhaid und Meierhof erfasst. Ebenso fanden sich die Bilche mit der markanten Kopfzeichnung in Nisthöhlen im Selber Forst zwischen Hendelhammer und dem Wellerthal sowie in Längenau, Schönwald und Rehau.

Heute kennt man noch stetige Vorkommen um den Waldstein, den Epprechtstein, der Platte und den Schneeberg mit seinen Blockhalden und Steinbrüchen. Vorreiter des Gartenschläferschutzes im Fichtelgebirge ist Heinz Spath, Marktleuthen, der uns mit seinen Bildern auf den seltenen Bewohner aufmerksam gemacht hat. Dank Mitteln einer Naturschutzstiftung aus Hamburg haben wir mit ihm und Hannes Küspert, Röslau, 2011 die ersten stabilen Nistkästen auf den Höhen des Fichtelgebirges ausgebracht, die nach wenigen Monaten angenommen worden sind. Weiteres dazu findet man auf der Internetseite des Naturparks Fichtelgebirge unter www.naturpark-fichtelgebirge.org.

#### Lebensweise

Der Gartenschläfer ist ausgesprochen nachtaktiv. Er lebt in lockeren Gruppen zusammen. Am auffälligsten sind Gartenschläfer während der Paarungszeit. Diese beginnt bald nach dem Erwachen aus dem Winterschlaf im April. Aggressiv und lautstark streiten sich die Männchen um die Weibchen und sind oft noch im Tageslicht bei wilden Wettläufen und Rangkämpfen zu beobachten.

Die Weibchen nutzen - selbst leer geräumte - Vogelnester oder bauen sich kugelige Baumnester. Gerne beziehen sie auch Baumhöhlen und Nistkästen, um im Mai ihre 3 – 6 Jungen zur Welt zu bringen. Gartenschläfernester sind sehr unsauber und fallen durch ihren unangenehmen Geruch auf. Man nimmt an, dass der Gestank Fressfeinden den Appetit verderben soll.

## Biodiversitätsprojekt soll helfen

Um mehr über die aktuelle Verbreitung des Gartenschläfers herauszufinden, wurden Ronald Ledermüller und Gudrun Frohmader-Heubeck, Naturpark Fichtelgebirge e.V., mit diesem Biodiversitätsprojekt der Regierung von Oberfranken im Rahmen des Aktionsprogrammes bayerische Artenvielfalt beauftragt. Ziel ist es auch die Lebensräume gezielt zu verbessern, eine Nachweismethode mit Fellhaaren zu entwickeln und weitere Nisthöhlen in Bilchregionen im Fichtelgebirge und im Frankenwald auszubringen. Da Gartenschläfer sehr heimlich leben, bitten Ronald Ledermüller und Gudrun Frohmader-Heubeck um "sachdienliche" Hinweise, unter der E-Mail-Adresse gudrun.frohmader-heubeck@landkreis-wunsiedel oder unter der Tel. 09232-80-522



Gartenschläferkobel auf der Platte, Foto Hannes Küspert







# Kampf der Bürgerinitiativen

Ortsverein Bad Berneck bei der Stromtrassen-Demo in Nürnberg



Dem Aufruf der BIs entlang der geplante Stromtrasse von Bad Lauchstädt nach Meitingen am 17.05.2014 in Nürnberg folgten fast 3000 Menschen die aus Thüringen, Franken, Schwaben, der Oberpfalz und sogar aus Oberbayern kamen. Nicht nur Anwohner, sondern immer mehr Menschen auch abseits der Trasse unterstützen den Kampf der Bürgerinitiativen, die sich zwischenzeitlich zu einem trassenweiten Aktionsbündnis zusammengeschlossen haben. An der DEMO beteiligte sich auch der FGV-Ortsverein Bad Berneck, der von Wanderfreunden aus Nemmersorf, Goldkronach, Nürnberg und Bayreuth unterstüzt wurde. Die Hin- u. Rückfahrt erfolgte mit der Bahn und die 25 Personen umfassende Gruppe führte auch ein Banner (siehe Bild) mit.

Verschiedene Sprecher machten deutlich, dass es bei dem Großprojekt Stromtrasse Bad Lauchstädt-Meitingen nicht um eine Versorgungssicherheit mit Strom geht, sondern einzig und allein um den profitablen Stromexport der Großkonzerne auf Kosten der EEG-Umlage-Zahler.

Für Erholungssuchende wäre allein schon der Anblick der ca. 70 m bis 80 m hohen Masten ein Schock. Nicht nur die Tourismusbranche hätte darunter zu leiden. Denn, wer will schon in einer solchen Region wohnen oder arbeiten? Das könnte einen schweren Schlag auch für die bayerische Wirtschaft bedeuten.

Von den Bad Bernecker FGVlern mit ihren Unterstützern gaben es für die Ausführungen der Redner nur jeweils Beifall, denn man war noch nicht so richtig für Demo's ausgerüstet wie andere Teilnehmer, die mit Trillerpfeifen, Ratschen und Trommeln die Redebeiträge unterstützten.

» Günter Grießhammer

## Ein Sonnenstrahl legt 150.000.000 km bis zur Erde zurück. Jetzt können Sie diese Energie auch nachts nutzen.

Besuchen Sie unsere Strompeicher-Demoanlagen im Echt-Betrieb in Marktleuthen. Wir beraten Sie gerne!









**Mühlhans Elektrotechnik GmbH** Überbruck 27b | 95168 Marktleuthen Tel.: 09285 968964-0 | Fax: 09285 968964-9 mail@muehlhans.de | www.muehlhans.de



# Schneehöhen nehmen stark ab

## Wanderung mit dem Thema: Fichtelgebirge im Klimawandel



Teile der empfindlichen Messgeräte auf einem durch die Uni Bayreuth erbauten Messturm

Die Messflächen des Bayreuther Zentrums für Ökologie und Umweltforschung (BayCEER) am Waldstein werden wegen ihrer ehemaligen Nutzung als Baumschule auch heute oft noch einfach der "Pflanzgarten" genannt.

Wer schon immer mal wissen wollte, was hier zwischen Bergkopf und der Straße von Sparneck nach Weißenstadt so erforscht wird, hatte bei der thematischen Wanderung "Fichtelgebirge im Klimawandel" die Gelegenheit zu einem spannenden Blick hinter die Kulissen.

Möglich machte dies Prof. Dr. Thomas Foken, der Leiter der Abteilung Mikrometeorologie der Universität Bayreuth, der uns in einem weiten Bogen über die BayCEER-Messflächen, auf den Messturm, die Kyrillschneiße, den Waldsteinsteinbruch und zuletzt zum Waldsteinhaus führte, wo wir prompt auf Mechthild, Kunz und den Schäfer Konrad bei ihren Proben zu den diesjährigen Waldsteinfestspielen trafen.

An den einzelnen Stationen gab es ausführliche Erläuterungen zu Niederschlagsmessungen, zur Luftchemie, den Kohlendioxidflüssen oder eben dem Klimawandel im Fichtelgebirge. So erfuhren wir, dass die Schwefeldioxidwerte in der Luft mittlerweile sehr stark gesunken sind und so auch die Experimente zum "Sauren Regen" neuen Fragestellungen weichen konnten. Neben einem Standardrepertoire finden hier also auch von



Interessiert lauschen die Wanderer den Ausführungen von Prof. Dr. Thomas Foken

Zeit zu Zeit wechselnde Experimente statt.

Herr Professor Foken führte des weiteren aus, dass Ozon unterhalb der Inversionsschicht in der Nacht abgebaut wird, dass die Höhenlagen des Fichtelgebirges aber in der Regel über dieser Inversionschicht liegen. Dies sollte bei körperlicher Anstrengung unbedingt beachtet werden. Da sich Ozon in Bodennähe aus Stickoxiden bildet, wird zur Bestimmung der Ozonkonzentration in der Luft die Stickoxidkonzentration gemessen. Zum Erstaunen aller erfolgt diese Messung über den Tag hinweg so genau, dass der morgendliche Berufsverkehr über den Waldstein zeitlich genau nachvollzogen werden kann

Die nächste Station auf unserer Runde war der 32 m hohe begehbare Messturm, der der Erforschung des Waldklimas dient. In unterschiedlicher Höhe sind hier immer wieder Messgeräte, wie die bekannten Schalenanemometer zur Windgeschwindigkeitsmessung, aber auch Ultraschallanemometer oder unterschiedliche Instrumente zur Niederschlagsmessung angebracht, die die Daten liefern, um daraus die Kohlendioxidaufnahme des umgebenden Ökosystems ableiten zu können. Kohlendioxid gilt als wichtigster menschgemachter Faktor des Klimawandels.

Wobei Klimawandel nicht bedeutet, dass es generell und unmittelbar wärmer wird, sondern dass sich zunächst Zirkulationsströme verändern. Darauf wies Herr Professor Foken ausdrücklich hin. Im Fichtelgebirge führen diese veränderten Zirkulationsströme beispielsweise dazu, dass die Luft, die im Dezember hier ankommt, oft nicht mehr feucht genug ist für Schneefall. Eine mitgebrachte Grafik zur Schneehöhe über die letzten 50 Jahre in Fichtelberg belegte eindrucksvoll, dass die Anzahl der Tage mit Schneehöhen über 30cm tendenziell stark abgenommen hat. Das Fichtelgebirge wäre demnach gut beraten, sich verstärkt mit Alternativen zum klassischen Wintertourismus auseinanderzusetzen.

Danken möchte ich auf diesem Wege auch nochmal Herrn Professor Foken für diesen interessanten Nachmittag am Waldstein.

» Jörg Hacker



# **Bad Berneck**

## OV-Mitglieder schließen sich BI an

# Berlin

## Berliner erkunden Bäderdreieck und Nürnberg



Die Geehrten Erika und Alfred Popp

Berichte der Vorstandschaft und der Fachwarte, Ehrungen und Informationen zur Reform der Wegemarkierung, sowie der geplanten Stromtrasse durch Oberfranken standen auf dem Programm der Jahreshauptversammlung des Ortsvereins im Gasthaus "Drei Linden".

Für 25- und 40-jährige Mitgliedschaft wurde Erika und Alfred wöhnen. Popp geehrt.

Am näch

Der Vorsitzende berichtete von einer Informationsveranstaltung in Bischofsgrün zum Thema Wegemarkierung, bei der der AK Markierungsarbeit im FGV die vorgesehene Änderung im Bereich des Markierungswesens vorstellte. Um die Vorschläge im Ortsverein umsetzen zu können, wurde eine Arbeitsgruppe gegründet.

Zum Hauptthema des Abends, die Stromtrasse Ost-West durch Oberfranken, gab OV-Vors. Grießhammer bekannt, dass der Ortsverein mit der Formulierung, Stromtrasse durch das Fichtelgebirge, die in der Resolution des Hauptvereins stand, nicht einverstanden war. In einem Schriftverkehr mit Heinrich Henniger, in dem darauf hingewiesen wurde, dass bei dieser Aussage die Trasse entlang der A 9 nicht mit einbezogen sei, konnte die Irritation geklärt werden.

Bei der Demo in Marktredwitz sprach sich der Hauptvorsitzende gegen das Gesamtvorhaben des Unternehmens Amprion "Gleichstrompassage Süd-Ost, Stromautobahn" ohne Einschränkungen einschließlich aller eventuellen Ausweichtrassen aus. Der OV bringt sich bei Protestkundgebungen, Plakataufstellungen, Unterschriftensammlungen bei der Bürgerinitiative (BI) Bad Berneck gegen die Gleichstromtrasse, mit ein.

» Günter Grießhammer



Foto: Gerd Tschersich

Im Juni reisten 41 erwartungsvolle Berliner bei schönstem Sommerwetter ins Steinwaldhaus.

Nach Ankunft führte Rolf Meissner eine Gruppe rund um den Saubadfelsen. Wir genossen den wunderbaren Ausblick. Am Abend ließen wir uns im Drehlokal gastronomisch verwöhnen.

Am nächsten Tag unternahmen wir eine Tagesfahrt ins Böhmische Bäderdreieck. Unsere Stadtführerin erklärte, dass die Quellen der drei Bäder Karlsbad, Marienbad und Franzensbad gegen unterschiedliche Leiden wirken. Wir besichtigten zuerst Marienbad mit seinen Sehenswürdigkeiten und die Kolonnade der Karolinenquelle. Diese eisenhaltige Mineralquelle gehört zu den schmackhaftesten in Marienbad, in deren weiterer Umgebung ca. 100 Quellen fließen. 1986 wurde die "singende Fontäne" in Betrieb gesetzt, aber erst 1992 eröffnet. Dieses Schauspiel hinterließ bei uns einen tiefen Eindruck. Wir aßen in Eger zu Mittag Böhmische Knödel und unternahmen anschließend einen Erkundungsspaziergang rund um den Marktplatz. Anschließend führte uns unsere Stadtführerin durch das kleine hübsche und sehenswerte Franzensbad. Den stimmungsvollen Abend ließen wir nach einem reichhaltigen Buffet und Akkordeonmusik ausklingen.

Am Samstag fuhren wir nach Nürnberg, wo wir viele Sehenswürdigkeiten besichtigten. Man fühlte sich in dieser Stadt ins Mittelalter versetzt. Der Johannisfriedhof beeindruckte uns mit seinen alten Steingräbern, wo auch der große Sohn der Stadt Nürnberg, Albrecht Dürer, begraben liegt. Der Friedhof gilt als der kulturhistorisch bedeutendste Friedhof Europas. – Am Abreisetag unterbrachen wir unsere Heimfahrt in Mylau, Nördliches Vogtland, um die Göltzschtalbrücke zu besichtigen. Die Bauzeit dauerte von 1846 -1851. Über 26.000.000 Ziegel wurden verbaut. Sie gilt als die größte Ziegelsteinbrücke der Welt.

» Angelika Pohl



# Bischofsgrün

Senioren-Tagesfahrt nach Bad Königshofen

# **Gefrees**

FGVler im Rofangebirge unterwegs





Die Gefreeser Wanderfreunde auf ihrer 5-Tages-Tour.

In Bischofsgrün ist die jährliche Senioren-Tagesfahrt des OV ein Höhepunkt, auf den sich alle Dabeigewesenen freuen. Dass dies seit sechs Jahren so sein kann, ist dem engagierten Einsatz von Christiane und Heinz Hopp zu verdanken.

Dieses Jahr war Bad Königshofen im Grabfeld das Ziel der 41 Mitreisenden. Am Zielort steht ein rüstiger Volksschullehrer i.R., der kenntnisreich über das weit älter als 1000 Jahre alte Festungsstädtchen berichtet. Er zeigt die neugotische Kirche in all ihren Facetten und beschreibt Gässchen und Winkel. Gleich im Anschluss daran ist im Restaurant Schlundhaus der Genuss eines leckeren Mittagsessens. An der Wand findet man die Geschichte dieses Hauses, u.a. als Gerichtsgebäude mit

Nach der Vorstellung der Franken-Therme durch eine Angestellte heißt es dann "Freizeit für alle". Vom nahe gelegenen Kurpark lockt ein zufällig stattfindendes Jagdhornbläser-Konzert, aber auch ein Cappuccino und mal wieder richtig vertraut miteinander "waafen" ist auch nicht zu verachten.

Hinweis auf die davor befindliche Hinrichtungsstätte.

Über einen Zwischenstopp in der Brauereigaststätte Hartmann in Würgau mit nem Seidla Bier findet dieser Ausflug seinen Abschluss.

Die Gegend rund um den Achensee machte beim Ortsverein schon immer Lust aufs Erkunden. So fiel die Entscheidung als Ziel der diesjährigen Fünf-Tageswanderung auf Achenkirch am Achensee im schönen Isarwinkel. 46 Teilnehmer schlossen sich der Tour an. Dabei wurde zunächst im Audi-Werk in Ingolstadt die Fertigung des A3 besichtigt. Für viele ein tolles Erlebnis.

Drei Wandertage mit anspruchsvollen Touren standen anschließend auf dem Programm. Am ersten Tag ging es mit der Karwendelbahn zum Zwölferkopf und weiter zum Bärenkopf, was fast 500 Höhenmeter mehr bedeutete. Am zweiten Tag war der Panoramaweg zur Zöhreralm ausgesucht worden. Wobei ein Teil der Gruppe es vorzog am See entlang zu laufen. Am dritten Wandertag schließlich fuhren die Wanderer gemeinsam mit der Rofanbahn zur Erfurter Hütte und zur Dalfazalm und der fittere Teil nahm den Weg übers Steinerne Tor zurück. "Es waren alle kaputt", stellte Wanderführerin Hannelore Nüssel zunächst fest.

Für Abwechslung der Fünf-Tagestour sorgten der Besuch des Steinölmuseums in Pertisau und der des Museumsfriedhof in Kramsach.

» Reinhold Hessedenz

» Hannelore Nüssel

### **Druckfehlerteufel**

Auf Seite 113 hat sich beim OV-Bericht Pullenreuth in der Überschrift der falsche Untertitel eingeschlichen. Den Bericht über die Freitagswanderer auf Seite 119 hat nicht Alfons Wegmann, sondern Herr Adolf Plank aus Wunsiedel verfasst. Wir bitten die Fehler zu entschuldigen.

» Die Redaktion



# Hof

## Fritz Geißer Ehrenmitglied des Ortsvereins



Im Rahmen der Jahresversammlung hat der Ortsverein seinen Vorsitzenden Fritz Geißer in Anerkennung seiner jahrzehntelangen ehrenamtlichen Tätigkeit zum Ehrenmitglied ernannt. Fritz Geißer ist bereits seit 1987 Vorsitzender des Ortsvereins und war zuvor bereits als Naturschutzwart und Kassier ehrenamtlich tätig. Die Urkunde überreichte stellv. Vorsitzender Karl-Heinz Munzert.

Vorsitzender Fritz Geißer hielt in seinem Jahresbericht Rückschau auf das Jahr 2013 und dankte allen Fachwarten und Wanderfreunden, die sich ehrenamtlich eingebracht haben. Wanderwart Karl-Heinz Munzert stellte fest, dass die Teilnehmerzahlen bei Wanderungen bisweilen zu wünschen übrig lässt. Der Hüttenwart für das Seehaus, Franz Fischer, konnte von einer weiterhin guten Auslastung des FGV-Unterkunftshauses durch Tages- und Übernachtungsgäste berichten. Allerdings sind nach seinen Worten bei Besucherspitzen Probleme mit der stationären Stromversorgung vorhanden. Der Hauswart für das Vereinsheim (ehem. Bahnhaltepunkt Hof-Nord), auch Haisla genannt, Günter Fischer, dankte allen Wanderfreunden, die sich für den Hausdienst zur Verfügung gestellt haben.

» Karl Heinz Munzert



Hätten Sie das vom Opel Astra Sports
Tourer gedacht? Mit einem herausragenden Ergebnis wurde der Opel Astra
Sports Tourer für sein besonders hohes
Qualitätsniveau ausgezeichnet. Im
100.000-km-Dauertest von auto motor
und sport leistete er sich keinen einzigen
Ausfall 1



- Ergonomiesitze mit Gütesiegel AGR (Aktion Gesunder Rücken e. V.)<sup>2</sup>
- beheizbares Lenkrad<sup>2</sup>
- Parkassistent mit Parklückenerkennung²
- Adaptiver Geschwindigkeitsregler<sup>2</sup>
- Front- und Rückfahrkamera<sup>2</sup>
- integriertes FlexFix®-Fahrradträgersystem für bis zu vier Fahrräder²

Jetzt einsteigen und umparken!

#### ETZT PROBE FAHREN!

Kraftstoffverbrauch in I/100 km Opel Astra, kombiniert: 8,1–3,7; CO<sub>2</sub>-Emission, kombiniert: 174–97 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse D–A+

<sup>1</sup> auto motor und sport, Heft Nr. 12/2013, im 100.000-km-Dauertest der Kompaktklasse, getestet mit dem Opel Astra Sports Tourer 2.0 CDTI.

<sup>2</sup>Optional.



#### Luisenburg Garage GmbH

Jean-Paul-Str. 1 95615 Marktredwitz Telefon 09231 / 9999-99 www.luisen.de

#### Garage.

Opel Adam, Corsa, Astra, Meriva und Mokka als Jahreswagen eingetroffen.

#### Ebikes.

Verschiedene Testbikes mit attraktivem Sondernachlass im Angebot.

Ebike - Das Original nur bei uns im EBIKE Zentrum Fichtelgebirge

#### Reisen.

Lassen Sie die Seele baumeln an Bord von AIDA - wir beraten Sie gerne!



# Hohenberg a.d. Eger Kemnath

Einkehr bei Haxn-Wirtin



Das Wetter meinte es gut mit den Teilnehmern der diesjährigen Haxnfahrt des Ortsvereins. 33 wackere Hohenberger und Schirndinger machten sich im sechzehnten Jahr zu einer Wanderung in den Naturpark Fränkische Schweiz auf, diesmal durch das romantische Paradiestal von Wölkendorf nach Treunitz, vorbei an eindrucksvollen Felsformationen, die den Reiz der lieblichen Landschaft ausmachen.

Beschlossen wurde der Wandertag in Kanndorf bei der "Haxn-Wirtin Doris". Leckere Schweinshaxn und Schäuferle mit fränkischen Klößen, selbstgebackenes Brot und ein gutes fränkisches Landbier wurden mit großem Appetit verzehrt. Frisch gepflückte Kirschen und Himbeeren fanden den Weg ins Fichtelgebirge.

Wir erlebten einen gelungenen und eindrucksvollen Sommertag, bestens organisiert von unserem Wanderfreund Dieter Frank.

» Werner Friedel

## Auszeichnung verdienter Mitglieder



Im Bild v. li: Hans Kleinhempl, OV-Vors. Wolfgang Heser und Hermann Frast

Im Rahmen der Jahresmitgliederversammlung wurden treue Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft geehrt. Seit 25 Jahren sind Clemens und Dr. Franz Gregor Schmid, Markus Zaus und Stilla Zetlmeisl dabei. Für 40-jährige Mitgliedschaft wurden Militärgeneralvikar Monsignore Reinhold Bartmann, Helga und Werner Bayer, Anita und Otto Beck, Werner Buschette, Margot Dötsch, Johanna Kreutzer, Engelbert Schenkl, Rosemarie Schlockow und Gerhard Schmidt mit der Ehrennadel ausgezeichnet. Seit 60 Jahren halten Greta Braun und Hans Kleinhempl dem Ortsverein die Treue und erhielten die dazu gehörige Auszeichnung. Eine besondere Ehre wurde Hermann Ernst zuteil. Für sein mehr als 20 Jahre währendes Engagement als Kassier, 1. Vorstand und zuletzt als Markierungswart konnte ihm die bronzene Ehrennadel des FGV überreicht werden.

Hans Kleinhempl ist seit 1954 Mitglied des Ortsvereins und bekleidete 44 Jahre lang das Amt des 2. Vorsitzenden. Für seine Leistungen wurde ihm die goldene Ehrennadel des FGV verliehen.



# Öffnungszeiten: Wir haben immer geöffnet, außer Dienstag (Ruhetag). Von Januar bis März ist Ruhetag am Montag und Dienstag. Durchgehend warme Küche von 11.00 - 21.00 Uhr

# Herzlich Willkommen am Großen Waldstein

Waldstein 1 · <u>95239 Zell</u> · Tel. 09257-264 · Fax 09257-955218 Mail: heidenreich@waldsteinhaus.de · www.waldsteinhaus.de

- Oldeales Ambiente für Betriebs- und Weihnachtsfeiern, Hochzeiten und Familienfeiern
- Ovon Oktober Mai monatliche Aktionen wie Fischwochen oder Hüttenabende etc.
- O Jeden Donnerstag Grillabend außer feiertags. Günstige Übernachtungsmöglichkeiten
- O Ausreichende Gelegenheiten für Winter- und Sommersport-Aktivitäten
- O bequem mit dem Auto erreichbar. Großer Parkplatz

Über Ihren Besuch freut sich Ihre Familie Heidi und Thomas Heidenreich Lassen Sie uns für Sie ein paar gemütliche Sture zaubern! im Gasthof "Waldsteinhaus" ein Unterkunftshaus des FGV













# Marktleuthen

## FGV-Männerchor singt in Wallfahrtskirche



Das Bild zeigt den Marktleuthener FGV-Männerchor bei seinem Auftritt in der Wallfahrtskirche Maria Loreto.

Der Ortsverein unternahm eine Tagesfahrt in das benachbarte Egerland. Der Höhepunkt dieser Reise war der Auftritt des Marktleuthener FGV-Männerchores in der Wallfahrtsstätte Maria Loreto bei Eger. Dort berichtete der Vorsitzende des Fördervereins, Erwin Sommer aus Waldsassen, über die langjährige Geschichte und die inzwischen durchgeführten Sanierungsarbeiten in der Wallfahrtskirche.

Anschließend sang der FGV-Männerchor unter Leitung von Ernst Zollitsch in der Kirche, bei einer herrlichen Akustik, mehrere christliche Lieder.

Danach ging die Reise weiter in das Naturschutzgebiet "Soos" bei Franzensbad, bevor die Rückreise nach Marktleuthen angetreten wurde.

» HansG räf

# **Niederlamitz**

## 90-jähriges Bestehen im kleinen Rahmen gefeiert

Das 90-jährige Jubiläum nahmen die Siebensternler zum Anlass, eine kleine Feier auf dem Kornberg abzuhalten. Leider regnete es ununterbrochen in Strömen. Trotz schlechten Wetters konnten wir unseren Hauptvorsitzenden Heinrich Henniger, Bürgermeister Thomas Schwarz mit Gattin und die stellv. HV-Vorsitzende Monika Saalfrank willkommen heißen. OV-Vors. Ernst Maier begrüßte die Gäste und im Anschluss trug stellv. OV-Vors. Harald Purucker die Vereinsgeschichte vor. Zwei von ihm zusammengestellte Chronikbände ergänzten seinen Vortrag.

» Gerda Purucker

# **Marktredwitz**

## Südmähren und Mährischer Karst



Das Friedens-Denkmal der Schlacht von Austerlitz

Die jährliche Kultur- und Wanderfahrt des Ortsvereins ging diesmal nach Südmähren. Erste Station war das Friedens-Denkmal von Austerlitz. Auf der Anhöhe Pratzen bei Brünn fand 1805 die Drei-Kaiser-Schlacht statt. Hier ruhen die Gebeine von über 24.000 Gefallenen.

Ein besonderes Erlebnis war am zweiten Tag der Besuch der größten von vier Schau-Höhlen, der Punkva-Höhle. Diese Karst-Höhle bildet das längste System aller Höhlen und wurde zu Fuß und mit dem Boot besichtigt. Nach der Höhle ging es mit der Seilbahn zur 138 m tiefen Maccha-Schlucht. Am Nachmittag stand der Besuch der Messestadt Brünn mit Besichtigung der Burg Spielberg und dem Dom Peter und Paul auf dem Programm. Der dritte Tag führte die Gruppe nach Süden in das Devin-Naturschutzgebiet der Thaya-Auen und der Pollauer Berge mit ihren wunderschönen Schlössern, Parkanlagen und Weinbergen. Das mächtige Schloss, die Türme der gotischen St. Wenzelskirche und der spätbarocken Piaristenkirche, die Doppelturmfassade der St. Anna-Kirche und dazu die ziegelrote Dachlandschaft vor dem Hintergrund der runden Wölbung des Heiligen Berges mit seiner strahlend weißen Kapelle waren sehr beeindruckend. Nach einem erlebnisreichen Stadtrundgang hielt man Einkehr in einem Weinkeller und genoss den guten Wein aus dieser Gegend.

Am vierten Tag hieß es Abschied nehmen von dem schönen Wellness-Hotel und dem Mährischen Karst. Bei der Heimfahrt wurde noch die Stadt Prag besucht. Bei einem dreistündigen Stadtbummel fand diese Kulturfahrt einen schönen Ausklang.

» Erhard Grünler

336 Seiten mit zahlreichen **Farbfotos** Fadenheftung im Format 11,5 x 19,5 cm

#### ISBN: 978-3-942668-18-7

Schon seit Zeiten der Romantik haben Dichter und Maler die Schönheiten der Fränkischen Schweiz gepriesen. Wo gibt es denn auch so vieles auf allerengstem Raum: Dolomitfelsen, Höhlen, Burgen, Schlösser, Ruinen, Kirchen, Kapellen, Fachwerk und Mühlen! Für den Reisenden von heute eine bodenständige Gastronomie mit gemütlichen Landgasthöfen, häufig noch mit eigener Brauerei.



... mit Wandertipps

Die ausführlichen Reiseund Wanderführer zu den Sehenswürdigkeiten der Regionen.



288 Seiten mit zahlreichen Farbfotos Fadenheftung im Format 11,5 x 19,5 cm

ISBN: 978-3-942668-14-9

Von Bad Alexandersbad bis Zell: kleine Geographie, Gesteine und Mineralien, Klima und Wetter, Pflanzen und Tiere, Geschichte in Stichworten, Bevölkerung, Kunstgeschichte, Veranstaltungen, Essen und Trinken, berühmte Leute, Wirtschaft gestern und heute.

druckkultur® späthling

Ruppertsgrün 6 . 95163 Weißenstadt Telefon: 0 92 53 / 9 77 10 - 0 . Telefax: 0 92 53 / 9 77 10 - 10





KULMBACHER. Aus der heimlichen Hauptstadt des Bieres.

www.kulmbacher.biz

# Münchberg

## Wanderwoche auf der Insel Rügen



Blick auf Kap Arkona mit dem Marinepeilturm im Hintergrund

Im Norden der acht Kilometer lange touristisch erschlossene Nordstrand, im Süden der Natur belassene zehn Kilometer lange Südstrand, im Osten der Urwald über der Steilküste zum Nordperd und im Westen die Laubwälder der Baaber Heide. Eine schönere Lage als Göhren auf der größten deutschen Insel kann man sich schwer vorstellen. Diese malerische Ortschaft hatte sich Dieter Frank als Standort für die Wanderwoche des Ortsvereins ausgesucht.

Am Sonntag führte der Weg nach Sellin, das mit 394 Meter Eine gemütliche Tour durch die malerische Landschaft des die längste Seebrücke Rügens besitzt. Die FGVler wanderten durch eines der größten Waldgebiete der Insel am Schwarzen Middelhagen nach Lobbe bildete am Freitag den Abschluss See vorbei zum Jagdschloss Granitz. Nicht mehr weit war es nach Binz, dem ältesten Seebad Rügens.

Der Nationalpark Jasmund mit den Buchenwäldern und der schroffen Kreideküste ist eine der Hauptwanderregionen auf der Insel. 118 Meter geht es von der Königstuhl-Aussichtsplattform in die Tiefe. Über der Steilküste entlang mit immer neuen Aussichtspunkten wurde Sassnitz erreicht.

Der Stadtgründer Wilhelm Malte I. Fürst zu Putbus begann 1810, die Stadt passend zu seinem Schloss in strahlendem Weiß zu bauen. Putbus wurde in den letzten Jahren renoviert. Die Rosen vor den Häusern standen in voller Blüte. Das nächste Ziel war das Seebad Lauterbach, wo es als Besonderheit schwimmende und auf Pfählen im Wasser stehende Ferienhäuser gibt.

Die Rückfahrt erfolgte mit dem "Rasenden Roland", der berühmten Schmalspurbahn mit Dampfbetrieb.

Bei einer Führung im Biosphärenreservat Südost-Rügen von Groß Zicker erfuhr die Gruppe am Mittwoch viel über die Geschichte, die traditionelle Bauweise und die Natur der Insel. Anschließend führte der Weg am Ufer entlang nach Thiessow, wo man vom Lotsenturm die grandiose Aussicht genießen konnte.

Der ehemals für Julius von der Lancken angelegte Ruhesitz Juliusruh war der Ausgangspunkt für die Wanderung am Donnerstag zum nördlichsten Punkt Rügens. Am Wege konnte eines der vielen Großsteingräber besichtigt werden, bevor als erstes Ziel das malerische ehemalige Fischerdorf Vitt erreicht wurde. Die Reste des Walls einer alten Slawenburg, der 1927 erbaute Marinepeilturm und natürlich die beiden Leuchttürme sind die Sehenswürdigkeiten am Kap Arkona.

Mönchgutes von Baabe über Moritzdorf, Alt Reddevitz und dieser Wanderwoche.



# Freizeit- und Erlebnisregion Landkreis Bayreuth

Landkreis Bayreuth ist landschaftlich einer der reizvollsten in Franken. Fränkische Schweiz bieten intakte Natur- und telgebirge und Erholungslandschaften. Attraktive Freizeitangebote sind mit dem Erlebnisberg Ochsenkopf, schwebebahnen, den Skiabfahrtspisten, den Mountainbike-Downhill-Strecken einem rd. 1.400 Kilometer langen Netz an Loipen, Wander-, Rad- und Nordic-Walking-Routen wie auch mit der neuen Skirollerbahn in Fichtelberg gegeben. Wasserfreunde kommen mit der Therme

Obernsees, dem Juramar Erlebnisbad und dem Felsenbad in Pottenstein, dem CabrioSol Ganzjahresbad Pegnitz, dem Fichtelsee oder auch dem Schöngrundsee in Pottenstein voll auf ihre Kosten. Einzigartig sind darüber hinaus die zahlreichen zur Erkundung einladenden Burgen und Höhlen in der Fränkischen Schweiz, die Gold- und Silbereisenbergwerke des Fichtelgebirges und unsere Museumslandschaft mit dem Fränkische-Schweiz-Museum in Tüchersfeld bei Pottenstein und dem Freilandmuseum Grassemann bei Warmensteinach als touristische Flaggschiffe.

Nähere Informationen:

Tourismuszentrale Fichtelgebirge, Telefon 09272/969030, E-Mail: info@tz-fichtelgebirge.de,

Internet: www.tz-fichtelgebirge.de

Tourismuszentrale Fränkische Schweiz, Telefon 09191/86-1054, E-Mail: info@fraenkische-schweiz.com,

Internet: www.fraenkische-schweiz.com



# Nagel

## Beeindruckende Wanderung im Altmühltal



Eine 3-Tagesfahrt führte die Wanderer des Ortsvereins ins Urdonautal, in dem heute die Altmühl gemütlich fließt. Die diesjährige Wanderung auf dem Altmühltal-Panoramaweg ging von Pappenheim bis Kipfenberg, der zweite Teil, der für kommendes Jahr geplant ist, führt von Kinding bzw. Beilngries bis Kehlheim. Zu entdecken gibt es auf diesem Altmühltal-Panoramaweg historische Städte, einmalige Burgen und Schlösser, Zeugnisse der Kelten und Römer und eine vielfältige Fauna und Flora.

Die erste Wanderung führte von Pappenheim über Solnhofen nach Altendorf. In Solnhofen wurde das Bürgermeister-Müller-Museum besucht, das mit einer einzigartigen Fossilienschau aufwartet.

Besuchenswert ist auch die Sola Basilika, Reste von sieben übereinander liegenden Kirchenbauten seit dem 16. Jahrhundert. Der gemütliche musikalische Abend wurde im Quartier in Wasserzell verbracht. Am zweiten Tag wurde mit dem Bus wieder nach Altendorf gefahren, um von dort die Streckenwanderung fortzusetzen. Über Dollstein erreichten die Wanderer Obereichstätt und fuhren mit dem Bus nach Eichstätt. Eine Stadtführung durch das historische Ensemble der Bischofs- und ehemaligen Residenzstadt mit seinen Kirchen, den prächtigen Plätzen und elegantem barocken Palais beendete den Wandertag.

Die dritte Wanderung führte von Rieshofen über Arnsberg nach Kipfenberg, vorbei am römischen Limes mit einem nachgebauten römischen Wachturm, Teil eines Palisadenzaunes sowie Grundmauern eines Wachhäuschens. In diesem Bereich verlief die Nordgrenze des Römischen Reiches. Ein Biergartenbesuch in Kipfenberg schloss die dreitägige Wanderung ab.

» Anna Schlicht

# Neusorg

## Würdige Jubiläumsfeier



Pfarrer Hans Riedl segnete den anlässlich des 90-jährigen Gründungsjubiläums des Ortsvereins errichteten Findlingsstein mit dem Emblem des FGV und der Jahreszahl 1924 des Gründungsjahres. Rechts auf dem Bild ist Wimpelträger Ulrich Anders.

Auf sein 90-jähriges Bestehen konnte der Ortsverein zurückblicken. Dazu bewegte sich am Abend zur Musik der Blaskapelle Neusorg ein langer Zug von Ehrengästen, Mitgliedern und Gastvereinen mit Fahnenabordnungen beim Kirchenzug von der Rektor-Haindl-Aula zur Pfarrkirche Patrona Bavariae. Dort zelebrierte Pfarrer Hans Riedl gemeinsam mit Diakon Harald Schraml den Gottesdienst für verstorbene Mitglieder. Der Geistliche wünschte den Siebensternlern viel Glück für ihren bereits neun Jahrzehnte währenden Einsatz für die Heimat. Gesanglich umrahmte die Messfeier der Männergesangsverein Neusorg.

Im Anschluss an den Gottesdienst zogen die "Siebensternler" mit ihren Gästen zum Rathaus von Neusorg. Auf dessen Umfeld wurde in den vergangenen Tagen ein Findlingsstein mit der metallenen Plakette und der Aufschrift "FGV Neusorg 1924" und der Abbildung des Vereinswappens des Siebensterns, errichtet. Danach marschierten die Fahnenabordnungen und die Vereine zur Rektor-Haindl-Aula, wo der Festabend zum 90. Gründungsjubiläum stattfand.

Im Zeichen der Ehrung langjähriger Mitglieder des Ortsvereins stand die Feier zum 90-jährigen Jubiläum. FGV-Hauptvorsitzender Heinrich Henniger und OV-Vors. Helga Schinner zeichneten für das Jubiläum, 60 Jahre Treue zu den Siebensternlern, Helga Fischer aus. Sie erhielt eine Urkunde, die Ehrennadel in Gold und Blumen. Für ein halbes Jahrhundert Zugehörigkeit wurden Karl Lang und Heribert Zembsch geehrt. Die Ehrung für ein viertel Jahrhundert Mitgliedschaft ging an Bernhard, Günther und Thekla Franz, Albert Gössner aus Kulmain, Carolin, Christoph und Inge Jungnickl, Peter und Waltraud Leeb sowie Gerhard und Marianne Roth.

» Gerhard Dötterl



# Nürnberg-Fürth

Jubiläumswanderung der Herren

# **Oberkotzau**

Unterwegs an beiden Seiten der Werra



Die Wandergruppe vor der Kirchenruine von Abterode. Nächstes Jahr lockt der Kocher-Jagst-Trail ins Hohenloher Land, ein Wandergebiet, das die wenigsten Fichtelgebirgler bereits aus eigenem Erleben kennen.

Der Einladung zur 50. Herrenwanderung folgten 18 ältere Herren aus Oldenburg, Leipzig, München, Thüringer Wald und natürlich aus Nürnberg und Umgebung. Es war eine Selbstverständlichkeit, diese Tage in unserem Fichtelgebirge zu verbringen.

Auf dem Programm standen Touren von Gefrees über die Hohe Haide und Egerquelle zurück nach Gefrees. Dem jungen Main abwärts von Karches bis Bischofsgrün, ein anspruchsvoller, aber auch sehr schöner Weg. Mittagessen auf dem Ochsenkopf. Der Rückweg führte uns zur Weißmainund Fichtelnaabquelle und zu den Weißmainfelsen. Von Thierstein in das Tal der Eger, vorbei am Hirschsprung nach Neuhaus und um den Schlossberg herum zurück nach Thierstein.

Am letzten Tag wanderten wir von der Luisenburg durch das Felsenlabyrinth, Burgstein hoch zur Kösseine. Es waren wiederum sehr schöne, erlebnisreiche Wanderungen, die uns quer durch das Fichtelgebirge führten. Auch wenn der Wettergott am ersten Tag Tränen vergoss, zeigte er sich die nächsten 3 Tage doch noch von seiner schönsten Seite.

Ein besonderes Lob wollen wir an dieser Stelle der Fam. Heidenreich auf dem Waldsteinhaus aussprechen, wir waren bestens untergebracht und gut versorgt. Lichtbilder von den letzten zehn Jahren frischten wieder Erinnerungen auf an unvergessliche, schöne Erlebnisse.

Besonders freuten wir uns, dass unser Hauptvorsitzender Heinrich Henniger an diesem Abend bei uns zu Gast war. Leider gingen die Tage viel zu schnell vorbei. Wir werden aber diese Tradition noch möglichst lange fortsetzen.

» Horst Jahreis



Vier erlebnisreiche Tage verbrachten 20 Wanderer des Ortsvereins im Wandergebiet zu beiden Seiten der Werra. Auf drei Premiumwegen wurden im Einzugsgebiet von Eschwege die Hessische Schweiz, der Hohe Meißner sowie das romantische Höllental erwandert. Am letzten Tag waren der Baumkronenpfad im thüringischen Nationalpark Hainich sowie die Kulturstadt Weimar das Ziel der Siebensternler.

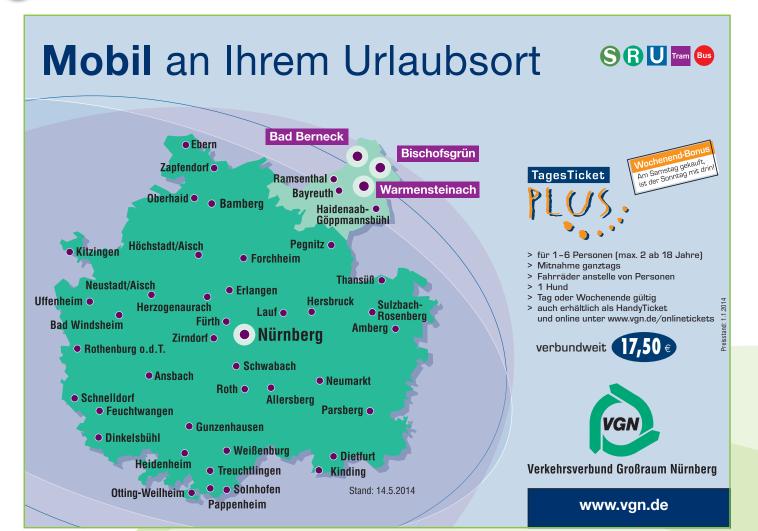
Das Foto zeigt die Wandergruppe vor der Kirchenruine von Abterode. Nächstes Jahr lockt der Kocher-Jagst-Trail ins Hohenloher Land, ein Wandergebiet, das die wenigsten Fichtelgebirgler bereits aus eigenem Erleben kennen.

» Rainer Sichert















# **Pullenreuth**

#### Zeitreise durch Pullenreuth



Die beiden Vorsitzenden Josef Franz (re.) und Roland Riedl (li.) stellten das neue Poloshirt des Ortsvereins vor, daneben die Vorsitzenden der benachbarten FGV-Ortsvereine.

Der Festabend zum 60. Vereinsjubiläum und weitere Vereinsfeste sind besondere Aktivitäten 2014. Dies stellte Vorsitzender Josef Franz in der gut besuchten Jahresversammlung heraus. Er dankte Vereinswirt Karl Maschauer, und Altbürgermeister Alfons Wegmann für deren Arbeit im Verein.

Der Vorsitzende bezifferte die Mitgliederzahl auf nunmehr 151. Johann Spörrer zeigte zum Abschluss der Versammlung einen interessanten Lichtbildervortrag mit dem Titel: "Zeitreise durchs Dorf Pullenreuth", wofür er viel Beifall erhielt.



# **Schirnding**

FGVler von Trier überwältigt



Vor dem Landhotel Neumühle gruppierten sich die Siebensternler zum Foto

Drei erlebnisreiche Tage verbrachten die Siebensternler im sonnenverwöhnten Moseltal. "Otto" lenkte den Bus an die Anlegestelle von Bernkastl-Kueß, wo man das Ausflugsschiff bestieg und gemächlich die Mosel erkundete. In Traben Trarbach wartete dann Otto und chauffierte die lustige Gesellschaft nach Enkirch, wo ein herrliches Landhotel auf die Fichtelgebirgler wartete. Bei einer geschichtsträchtigen Stadtführung in Trier erfuhren die FGVler viel Neues und Wissenswertes von Deutschlands ältester Stadt. Die aus Sandsteinquadern bestehende Porta Nigra aus dem zweiten Jahrhundert und noch am besten erhaltene römische Stadttor nördlich der Alpen war eines der Highlights der Stadtführung. Neben der im 4. Jahrhundert zu einer monumentalen Kirchenanlage erweiterten Anlage ist heute der Dom eine bedeutende Wallfahrtstätte. Es wurde das Kurfürstliche Palais besichtigt und die im Palastgarten befindlichen barocken Götterfiguren bewundert. Gerade hier in Trier übt das dichte Nebeneinander von mehr als 2000-jähriger Geschichte und modernem Stadtleben einen besonderen Reiz aus. Am dritten Tag hieß es wieder Abschied nehmen vom Weinland an der Mosel. Die Rückfahrt ging nach Lohr am Main, wo man das schöne alte Weinstädtchen zu Fuß erkundete.

» Manfred Häcker



- > Fenster, Türen, Sektional-Tore > Möbelfertigung
- > Sonnenbau, Sonnenschutz
- > Ausbauten, Verkldgg.
- > Öffnen . . zertifiziert
- > Holzbau, Glasbau > Drechselarbeiten

> Schimmelsanierung effektiv

und vieles anderes mehr





939 m ü.NN

Höchste bewohnte Stelle des Fichtelgebirges

Herzlich willkommen im Unterkunftshaus des Fichtelgebirgsvereins

95632 Wunsiedel Telefon 09232 20 61



Reichhaltige Speise- und Brotzeitkarte

# **Jeden Freitag Zoigl vom Fass**

Übernachtung (21 Betten) nach Voranmeldung!

## Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag von 9.00 Uhr bis Hüttenruhe

# koesselnehaus.de

Zum Ausschank gelangen die Qualitätsbiere der heimischen Brauereien Hönicka-Bräu und Lang-Bräu









# **Schönwald**

Busreise an die Mosel

# Selb

## Es wird fleißig gewandert



Die Teilnehmer der Fahrt vor der Lavabombe bei Strohn in der Vulkaneifel

Die traditionelle Busreise führte die Teilnehmer unseres Ortsvereins an die Mosel. Nach einem Aufenthalt am Deutschen Eck bei Koblenz war bald das Hotel Central in dem reizenden Moselstädtchen Traben-Trarbach erreicht. Luxemburg, Hauptstadt des gleichnamigen Großherzogtums, war das Ausflugsziel des folgenden Tages. Die Kathedrale "Notre Dame", das Großherzogliche Palais und alte Festungsanlagen gehören zu den Sehenswürdigkeiten der zum Weltkulturerbe zählenden Altstadt. Nachmittags wurde Trier angesteuert, wo Ausgrabungen aus der Römerzeit, der Dom und die herrliche Altstadt mit besichtigt wurden.

Am nächsten Tag stand eine Fahrt nach Idar-Oberstein auf dem Programm. Zunächst ging es nach Kirschweiler zur Besichtigung einer historischen Edelsteinschleife. Anschließend lernte man bei einer Rundfahrt die Sehenswürdigkeiten der malerisch gelegenen Stadt kennen. Weiteres Tagesziel war die Moselstadt Bernkastel-Kues, überragt von der Burgruine Landshut. Nach einem Bummel durch die mittelalterliche Altstadt ging es mit dem Schiff auf der Mosel zurück nach Traben-Trarbach.

Tagsdarauf brachte der Bus die Fichtelgebirgler in die Vulkaneifel. Bei Strohre bestaunte man die "Strohner Bombe", einen 100t schweren, kugelförmigen Koloss, der einst glühende Lava war. Im weiteren Verlauf wurde die Moselstadt Cochem erreicht. Die dortige Reichsburg wurde nach ihrer Zerstörung durch den Berliner Architekten Ravene nach alten Plänen wieder aufgebaut. Der Rundgang durch die verwinkelten Gassen Cochems mit seiner Fachwerkarchitektur war ein besonderes Erlebnis. Schließlich besuchte man noch den kleinen Ort Beilstein, der die Kulisse für zahlreiche Filme bildete. Den Abschluss dieses erlebnisreichen Tages bildete noch die Besichtigung des Weingutes Trossen in Traben-Trarbach. Nach Informationen über den modernen Weinbau konnten die Moselweine verkostet werden.



Der Mitgliederstand des Ortsvereins ist im letzten Jahr auf 367 gesunken gibt die OV-Vorsitzende Ria Wanner bei der Jahreshauptversammlung bekannt.

Seit November 2013 ist der OV nun ein eingetragener Verein. Mit sechs Wanderführern wurden 21 Ganztags- und 13 Halbtagswanderungen durchgeführt. Die Renovierung der Fassade an der Pechhütte musste wegen Terminschwierigkeiten verschoben werden. Im Juni vergangenen Jahres konnte der Walderlebnispfad eingeweiht werden und wird nun vom OV betreut. 44 Bänke mussten gestrichen, z. Teil repariert und einige Wegezeichen erneuert werden. Auch im Schausteinbruch, im Kräutergarten und im Häusellohmoor gab es für den Naturschutzwart viel Arbeit.

Margret und Werner Korb wurden für ihre ehrenamtliche Tätigkeiten mit Urkunde und Ehrenzeichen in Bronze ausgezeichnet. Den Fichtenzweig in Silber hat sich Renate Verhoeven mit 1026 km erwandert. Den Fichtenzweig im Eichenkranz in Bronze bekam Erika Baumgärtel für 919 km überreicht. Friedrich Jehnes mit 942 Wanderkilometern und Rosemarie Grimm mit 868 Wanderkilometer haben bereits alle vom FGV vorgesehenen Wandernadeln erhalten und wurden daher mit einem flüssigen Orden belohnt.

Für treue Vereinsmitgliedschaft wurden geehrt: 25 Jahre, Jenny Bergmann, Erika Eckold, Werner Gebhard, Anita Hammes, Gerhard Jahn, Rainer u. Ursula Kropf, Gunter u. Heidi Purucker, Olga Reichart, Edeltraud u. Leonhard Reichel und Eva Tröger. Für 40 Jahre Treue zum Verein wurden Bayreuther Hilde, Duenkel Margitta u. Gerhard, Renate Reichel und Anni Ruppel ausgezeichnet.

» Ria Wanner



# **Speichersdorf**

Wanderung im südlichen Bayerischen Wald

# **Thierstein**

Wandern am Bodensee





Für die schon zum jährlichen Programm des Ortsvereins gehörenden Mehrtageswanderungen hatte dieses Jahr Wanderführer Alfred Höcht den südlichen Bayerischen Wald ausgewählt. Als Unterkunft wurde das Berghotel "Bayerwald" in Altreichenau/Duschlberg gewählt.

Der erste Tag führte die Wanderer vom Parkplatz Dreisessel auf dem steinigen Adalbert-Stifter-Steig zunächst zum Steinernen Meer. Nach dem Durchwandern dieser Felsformation war es nicht mehr weit bis zum Dreiländereck. Ein Denkmal kennzeichnete hier die Grenze von Deutschland/Österreich und Tschechien. Auf dem immer an der deutsch/tschechischen Grenze verlaufenden Hochkammweg ging es, begleitet von Schnee- und Graupelschauer sowie einem sehr böigen Wind, zum Dreisesselberghaus, unweit vom Parkplatz gelegen.

Am zweiten Tag wurde bei schönem Wetter von Altreichenau hinauf zum Dreisesselberg gewandert. Höhepunkte dieser 20 km langen Tour waren das Durchwandern der Michelklamm zur gleichnamigen Klause und der anschließend steile Aufstieg zur wuchtigen Felsformation des Klausgupfs mit seiner weiten Aussicht. Nach der verdienten Einkehr im Dreisesselberghaus, das dem Bayerischen Waldverein gehört, ging es weiter zum höchsten Punkt des Dreisessels, dem Hochstein mit Gipfelkreuz und der St. Nepomuk Kapelle. Anschließend erfolgte der Abstieg nach Frauenberg und auf dem nicht geteerten, von Büschen und Bäumen gesäumten Radweg ging es zurück nach Altreichenau.

Auch am letzten dritten Tag war den fleißigen Wanderern der Wettergott hold. Bei Sonnenschein durchwanderten sie im Rahmen eines Rundweges auf 6 km Länge die Wildbachklamm "Buchberger Leite". Sie ist ein Geotop Bayerns. Hier sieht man die Schönheit, aber auch die Wucht des Wassers. Mit diesen Eindrücken des Bayerischen Waldes und Dank an Wanderführer Alfred, konnten alle die Heimfahrt Richtung Speichersdorf zufrieden antreten.

Im Rahmen einer viertägigen Wanderfahrt reiste der Ortsverein an den Bodensee. Nach der mehrstündigen Busfahrt besuchten die Thiersteiner den Stockacher "Rosegarden", eine auserlesene Konfitürenmanufaktur. In einem herrlich blühenden Garten genossen die Besucher Kaffee, Kuchen und leckere Torten und ließen sich die Fertigung feinster Marmeladen und Konfitüren erklären. Am nächsten Tag besichtigte ein Teil der Reisegruppe die Stadt Überlingen, mit seiner wunderbaren Altstadt und den grandiosen Parks. Die überzeugten Wanderer liefen den Quellenwanderweg rund um Stockach ab, bestiegen den Stockacher Hausberg und besichtigten die Heidehöhlen. Beide Gruppen trafen sich dann wieder im Obsthof Renner und ließen sich dort über den Obstbaubetrieb, Hagelschutz, Insektenbekämpfung oder die Lagerung informieren. Der nächste Tag stand ganz im Zeichen der Insel Mainau. Bei strahlendem Sonnenschein erschienen die blühenden Pflanzen, prächtigen Bäume und das gesamte Inselflair noch beeindruckender. Der Abreisetag führte die Thiersteiner zu den Rheinfällen nach Schaffhausen und in die mittelalterliche Stadt Stein am Rhein mit ihren traumhaft schön bemalten Häusern, dem historischen Kloster und dem malerisch dahinfließenden Gewässer.

» Annemarie Riedel



"Der Markhof" Gasthof und Pension



Ab September ist wieder Karpfenzeit!!!

Täglich gutbürgerliche fränkische Küche Nur 5 Gehminuten zum Fichtelsee

Sonnenterrasse mit herrlichem Blick über Neubau!!!

Fichtelseestraße 21 95686 Fichtelberg-Neubau Tel. 09272 / 252 www.gasthof-markhof.de



# Vordorf

## Umrundung Jenas vollständig

# Waldershof

Wanderung "Auf den Spuren der Holzrechtler"





Das Holzschlachtdenkmal in der Nähe von Fuchsmühl

Nun schon zum fünften Mal besuchten die Vordorfer ihre Die Ereignisse rund um die Fuchsmühler Holzschlacht vor Vereinsfreunde in Jena. Auf dem Plan stand eine Orchideenwanderung und die Jenaer Flora zeigte sich wieder von ihrer besten Seite mit ganz großen Spezialitäten wie Bocksriemenzungen mitten im Stadtgebiet von Lobeda und der sehr seltenen Albinoform der Vogelnestwurz im Coppanzer Grund. Das ausgesprochen schlechte Wetter auf dem Jenaer Forst tat der guten Laune kaum Abbruch.

Mit einem Rundblick vom Bismarckturm konnten die Wegestrecken der vorherigen Jena-Wanderungen betrachtet werden. Bis auf kleinste Lücken ist damit Jena einmal komplett umwandert worden und die meisten Teilnehmer waren immer dabei!

Ein schöner Abschluss war die Einkehr im Gartenlokal Birnstiel bei Bratwurst und Rostbrätchen; nur das Wöllnitzer Weißbier wird wohl keine Freunde im Fichtelgebirge finden! Wie üblich wurde der Termin für den nächsten Jena-Ausflug schon festgelegt.

» Norbert Lenke

120 Jahren standen im Mittelpunkt der von Harald Greger geführten Wanderung in Fuchsmühl. Vor 120 Jahren erkämpfte sich die Fuchsmühler Bevölkerung blutig ihr angestammtes Holzrecht, das auf etlichen Anwesen in der Marktgemeinde bis heute seine Gültigkeit hat. Bis heute sind diese Geschehnisse in Fuchsmühl nicht in Vergessenheit geraten. Das nahmen Harald und Simone Greger zum Anlass, auch die Waldershofer Wanderfreunde in die Geschichte der kleinen Steinwaldgemeinde einzuführen.

Die Wanderung begann an der Wallfahrtskirche, führte über die Kapelle Maria Frieden zum Holzschlachtdenkmal in der Schrammlohe. Dort, am Originalschauplatz des Geschehens, wurde den Wanderfreunden das historische Ereignis in kurzer Form wiedergegeben.

Über den Hackelstein, den Hausberg von Fuchsmühl, führte der Weg über den interessanten Waldlehrpfad hin zum idyllisch gelegenen Badeweiher. Abkühlung brachte hier nicht ein erfrischendes Bad, sondern bei den nicht hochsommerlichen Temperaturen ein kühler Trunk zur Stärkung.

Die nächste Station war das Fuchsmühler Schloss, d. h. "das Zollersche Anwesen", in dem zu Zeiten der Holzschlacht der Lehnsherr von Zoller seinen Herrschaftssitz hatte.

Abschließend stärkte sich die Wandergruppe noch ausgiebig im Gasthof Weißenstein in Fuchsmühl, bevor am Abend wieder die Heimfahrt angetreten wurde.

» Simone Greger



# Der Fichtelgebirgsverein e.V.

sucht zum 1. Januar 2015 für seine Gaststätte WALDSTEINHAUS im Gipfelbereich des Großen Waldsteins motivierte

Das Haus liegt am Fränkischen Gebirgsweg, Fränkischen Steinreich-Weg, dem Jean-Paul-Weg und ist Kreuzungspunkt vieler regionaler Wanderwege. Das Haus bietet Gasträume mit insgesamt 150 Sitzplätzen, sowie zwei sehr schöne Biergärten! Es sind 25 Übernachtungsmöglichkeiten in 2-, 3-, 5-, 6- und 9-Bettzimmern mit Duschgelegenheiten vorhanden. (Keine Bettenlager)

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Referenzen) baldmöglichst an die Geschäftsstelle des Fichtelgebirgsvereins, z.H. von Klaus Bauer, Theresienstr. 2, 95632 Wunsiedel, Mail: k.bauer@fichtelgebirgsverein.de

Weitere Informationen über das Waldsteinhaus erfahren Sie unter www.fichtelgebirgsverein.de., oder Tel. 09232 70 07 55

# **Warmensteinach**

**Idyllischer Waldgottesdienst** 



"Geh aus mein Herz und suche Freud, in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben"... So begann der Waldgottesdienst am Wolfgangsbrünnlein bei Warmensteinach, welchen der Ortsverein mit der Evangelischen Kirche jährlich durchführt.

Pfarrerin Christine Schlör konnte unter vielen Wanderern den Volkschor Warmensteinach und an der Zither Georg Rabenstein begrüßen. Nach dem Gottesdienst konnte man sich bei geräuchertem Backstaakäs und Presssackbrot und einem halb elfa Seidla noch lange unterhalten.

» Manfred Röthel

# Ihr zuverlässiger Partner!

Eigene Produktion der Fenster und Haustüren aus Holz, Holz/Alu, Kunststoff und Aluminium

#### Ihre Vorteile auf einem Blick:

- Persönliche, neutrale Beratung
- Individuelle Planung nach Maß
- Eigene Produktion
- Ausführung aller Montageleistungen durch hauseigene Teams
- Rollläden für den Neu- und Altbau
- Sicherheitslösungen für Fenster, Türen und Rollläden
- Zuverlässiger Kundendienst
- **■** Festpreis-Garantie Unser Komplettpreis beinhaltet alle nötigen Arbeiten!
- Besuchen Sie unser großes Fenster- und Türenstudio in Zell

Vereinbaren Sie bitte einen Termin











Achenbach Fensterbau GmbH Reinersreuther Str. 10 · 95239 Zell Telefon 0 92 57 / 9 41-0 www.achenbach-zell.de

FENSTER | HAUSTÜREN | ROLLLÄDEN | KUNDENDIENST

# Unterkunftshaus Seehaus

Unterkunftshaus des Fichtelgebirgsvereins Telefon u. Fax: 09272 / 222

www.seehaus-fichtelgebirge.info

# Der Wanderer-Treffpunkt am Schneeberg

Übernachtung (23 Betten) nur nach Voranmeldung 30 Schlafstellen im separaten Matratzenlager.

Gerne richten wir für Sie Familienfeiern oder Hüttenabende aus, wobei wir auch Ihre speziellen Essenswünsche erfüllen.

# Offnungszeiten:

Dienstag - Sonntag ab 9.30 Uhr Sonntag ab 18.00 Uhr geschlossen **Montag Ruhetag** 

Herzlich willkommen im Seehaus! Die Pächter Monika Steiner und Berthold Hübner und das Seehausteam.





# Weißensteinverein

Weißensteinler auf dem "heiligen" Berg

# <u>Wunsiedel</u>

Ortsverein zieht Bilanz - Ehrungen



Nach einer ausführlichen Führung und interessanten Geschichten und Erlebnissen auf dem Gelände der Erlanger Bergkichweih stellte sich die 24-köpfige Gruppe des Weißensteinvereins vor dem Henninger-Keller mit seinem schier unendlichen Kellerlabyrinth am Schluss dem fotografischen Gruppenbild. Foto: Werner

Zum Höhepunkt ihres diesjährigen Vereinslebens machten sich die Mitglieder des Ortsvereins Ende Juni zum "heiligen" Berg Erlangens auf.

Nach zweistündiger Zugfahrt und Stadtspaziergang erreichte die 24-köpfige Gruppe das Gelände der Erlangener Bergkirchweih. Eine Führung durch die dortigen kilometerlangen Bierkeller stand auf dem Programm. Mit Festwirt und Kellerbetreiber Fritz Engelhard hatten die Stammbacher einen Führer, der diesen Berg auch in seinem Untergrund kennt. Mit seiner witzigen und philosophischen Art brachte er den Teilnehmern vieles über die Funktionsweise dieser Bierlager, das Entstehen des zweitgrößten Volksfestes Bayerns und die Brauereigeschichte der Universitätsstadt nahe. Für die Oberfranken waren es interessante und vergnügliche Stunden.

Überhaupt ist in das Vereinsleben des Weißensteinvereins wieder neues Leben eingezogen. Das begann in diesem Jahr schon mit einem spannenden Vortrag des Ex-Stammbachers Karl Walter über Auswanderergeschichten in die USA aus Hochfranken. Trotz durchwachsenen Wetters wurde die Gebietswanderung des Gebiets IV im Mai ein Erfolg.

Selten mögliche Einblicke in eines der Wahrzeichen des Fichtelgebirges, den Ochsenkopfturm, gab es Anfang Juni. Mit dem Betriebsleiter dieser Sendeanlage des Bayerischen Rundfunks, Bernhard Heerdt, hatten die Weißensteinvereinler einen höchstkompetenten Fachmann und Insider an Land gezogen.

» M. Trendel



Die Geehrten mit Vorsitzender Anita Beier (5. v. li.), Bürgermeister Karl-Willi Beck (6. v.li.) und Landtagsabgeordneten Martin Schöffel (re.)

Als wahrer Aktivposten erweist sich der Ortsverein in der Stadt Wunsiedel. In ihrem Jahresbericht erinnerte OV-Vors. Anita Beier an die Aktivitäten im Jahr 2013. Sie erinnerte auch an ihre Wahl zur 1. Vorsitzenden des OV. Sie ist damit die 21. Vorsitzende der Stammortsgruppe und die erste Frau in dieser Position. Ungebrochen sei die Beteiligung an den Freitagswanderungen. Dabei wurden 507 Kilometer zurückgelegt. Christina Beier zeigte das Aufgabenpensum des Naturschutzwartes auf: "Der Naturschutzwart sollte nicht mit dem erhobenen Zeigefinger auffallen, sondern durch sein Verhalten und seine Hinweise Werbung für den Naturschutz machen." Der OV betreue zwei Biotope: In ihrer Funktion als Familien- und Jugendwartin betonte Christina Beier, dass es heutzutage längst nicht mehr ausreiche, ansprechende Wanderungen und Jugendprojekte anzubieten. Die Jugendwartin brach eine Lanze für das Geocaching, das sich hervorragend eigne Jugendliche nach draußen in die Natur zu bekommen. Markierungswart Eberhard Höhne teilte mit, dass er den Heubachsteg auf dem Röslauweg repariert habe, man jedoch um eine komplette Erneuerung des Steg im Laufe des Jahres nicht herumkommen werde. Langjährige Mitglieder wurden bei der Jahresversammlung mit Urkunden und Ehrennadeln ausgezeichnet: Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Ursula Bachmann, Karl-Willi Beck, Hilde und Siegfried Brose, Annelie und Rudolf Engel, Brigitte und Hans Flügel, Ilse Grimm, Bernd Häuser, die Firma HelfRecht, Roland Kuhn, Beate Küspert, Hilmar Lauterbach, Herta Porsch, Sigrid Reichenberger, Annette Riedel und Daniel Seißer ausgezeichnet. Für 40-jährige Treue zum FGV wurden Günther Franz, Hans-Joachim Volkmann und Karl Wittek geehrt. Bereits seit 50 Jahren sind Kerstin Braun, Hermann Engmann und Robert Grimm Mitglieder beim FGV. Fritz Rupprecht wurde für 60-jährige Mitgliedschaft und Bruno Sansoni für 70-jährige Mitgliedschaft geehrt. Auszeichnungen für ihren unermüdlichen Einsatz erhielten: Christina Beier, Brigitte Bröse, Günther Franz, Ilse John, Lotte Löffler, Rosemarie Mazurel, Ilse Molle, Günther Otto, Hermann Preiß, Erwin Riedelbauch, Martha Schabatka und Hubert Steinberger.

» Daniela Hirsche



# Wir nehmen Abschied von unseren Verstorbenen:

Eintrittsjahr:		Eintrittsjahr:	
ORTSVEREIN ARZBERG		ORTSVEREIN HOF	
Arlt Helmut	1943	Spörl Manfred, Töpen, EZ für 40 Jahre	1966
Müßel Christian	2004		
Weißenberger Franz, Eltville am Rhein	2005	ORTSVEREIN KEMNATH	
		Grimm Willi, EZ für 25 Jahre	1986
ORTSVEREIN BAD BERNECK		Zwack Melanie, EZ für 50 Jahre	1938
Hackl Anni, EZ für 40 Jahre	1973		
Medick Adele, EZ für 25 Jahre	1976	ORTSVEREIN MARKTLEUTHEN	
Opel Karl-Heinz, EZ für 25 Jahre	1978	Zehendner Otto, EZ für 60 Jahre	1954
ORTSVEREIN BERLIN		ORTSVEREIN MEHLMEISEL	
Vogel Herta	1996	Glaser Josef, EZ für 25 Jahre	1988
		Haserodt Bärbel, Berlin	1998
ORTSVEREIN EBNATH		Schindler Susanna, Nagel,	
Schreyer Anton, EZ für 40 Jahre	1973	EZ für 25 Jahre	1989
ORTSVEREIN FRANKEN		ORTSVEREIN MÜNCHBERG	
Fritsch Anni, Meierhof,		Fichtner Armin, Zell i. Fichtelgebirge,	10/0
EZ für 60 Jahre	1951	EZ für 60 Jahre	1948
Hemmerich Anna, Lauf	1999	Sünderhauf Sofie, Kronach, EZ für 40 Jahre	1969
		BB fun 10 funne	1707
ORTSVEREIN GEFREES		ORTSVEREIN NAGEL	
Bäumler Luise, Bindlach, EZ für 60 Jahre 1950		Bauer Reinhard	1999
		Device Territoria	1777
ORTSVEREIN GOLDKRONACH		ORTSVEREIN SCHÖNWALD	
Bär Fritz, EZ für 60 Jahre	1951	Mitgutsch Helmut, EZ für 50 Jahre	1958
Schmidt Gerhard, EZ für 60 Jahre	1951	Siegler Willy, Marktleuthen,	1770
Wagner Klaus, Coburg, EZ für 50 Jahr	re 1954	EZ für 50 Jahre	1960



Eintrittsjahr:		Eintrittsjahr:		
ORTSVEREIN SCHWARZENHAMMER		ORTSVEREIN WEIDENBERG		
Walther Hilmar, Thierstein,		Rabenstein Hans, EZ für 25 Jahre	1983	
EZ für 50 Jahre, silbernes EZ	1961	Weigert Christian	1993	
		Wolff Ingrid, Kahl a.Main	1993	
ORTSVEREIN SELB				
Bayreuther Werner, EZ für 40 Jahre	1971	ORTSVEREIN WEISSENSTADT		
Benker Albrecht	2001	Capobianco Pasquale	1997	
Neidhardt Ella, EZ für 25 Jahre	1984	Hübner Hans, EZ für 60 Jahre	1948	
Schaller Herta, Nürnberg,		Kade Karl-Heinz	2000	
EZ für 60 Jahre	1949	Medick Georg, EZ für 60 Jahre	1952	
ORTSVEREIN SPEICHERSDORF		Stahl Helmut, Nürnberg, EZ für 60 Jahre	1953	
Aull Heinrich, Creussen	1989			
Eichner Josef, Mehlmeisel,		ORTSVEREIN WUNSIEDEL		
EZ für 25 Jahre	1981	Schädlich Horst, EZ für 25 Jahre	1981	
Spieß Helga, EZ für 25 Jahre,				
silbernes EZ	1975	ORTSVEREIN ZELL		
		Busch Waltraud, EZ für 25 Jahre	1989	
ORTSVEREIN VORDORF				
Herrmann Kurt,				
EZ für 40 Jahre, silbernes EZ	1974			
Strößenreuther Robert	1993			
ORTSVEREIN WARMENSTEINACH				
Langhammer Paula	1990			
Preißinger Alice	1982			



# Die Natur erhalten. Die Heimat pflegen.

Bestattungsvorsorge gehört zu unserer Kultur.

Ihr Bestattungsunternehmen für das Fichtelgebirge, Bayreuth- Stadt/Land und Hummelgau.

Tel. 0921. 26 202

Trauerhilfe Dannreuther · Inh. Reinhold Glas St. Georgen 13 · 95448 Bayreuth · www.dannreuther.de

Fichtelgebirgsverein e.V. | Theresienstraße 2 | 95632 Wunsiedel





# Das Sparkassen-Girokonto: das Konto, das einfach alles kann.

16 000 Geschäftsstellen, 25 000 kostenfreie Geldautomaten und viele Service-Extras wie Mobile-Banking der neuesten Generation.\*



Keine Umstände: Das Sparkassen-Girokonto bietet die meisten Geldautomaten in Deutschland, erstklassige Beratung und komfortables Mobile-Banking. Und mit der SparkassenCard mit girogo zahlen Sie bei teilnehmenden Händlern ganz einfach kontaktlos – quasi im Vorbeigehen. Mehr Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.** 

\* Jeweils Gesamtzahl bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe. Buchungsentgelte bleiben unberührt.

